

RIKE SINDER

# Die Systematisierung des islamischen Rechts

*Rechtstheorie · Legal Theory*

---

**Mohr Siebeck**

# Rechtstheorie · Legal Theory

herausgegeben von

Thomas Gutmann, Tatjana Hörnle und Matthias Jestaedt

3





Rike Sinder

# Die Systematisierung des islamischen Rechts

Ein Beitrag zur Geschichte teleologischen  
Naturrechtsdenkens

Mohr Siebeck

*Rike Sinder*, geboren 1986; Studium der Rechtswissenschaft, der Wissenschaftlichen Politik und der Islamwissenschaft in Freiburg i. Br., Grenoble und Damaskus; 2012 Erste juristische Prüfung; 2013 Magister Artium; 2019 Zweite juristische Prüfung; 2020 Promotion (Freiburg i. Br.).

orcid.org/0000-0001-8054-4259

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungsfonds Wissenschaft der VG Wort.

ISBN 978-3-16-159590-5 / eISBN 978-3-16-159591-2

DOI 10.1628/978-3-16-159591-2

ISSN 2629-723X / eISSN 2629-7248 (Rechtstheorie · Legal Theory)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

*Für Martin*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2019/2020 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen.

Meinem Doktorvater Professor Dr. Matthias Jestaedt danke ich für seine stets ermutigende Begleitung und vielfältige Unterstützung. Die Förderung, die ich an seinem Lehrstuhl erfahren durfte, war in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Wohl nur in dieser wunderbaren Atmosphäre, in der Wissenschaft um ihrer selbst Willen betrieben wurde, konnte ein derart interdisziplinär angelegtes Projekt gedeihen. Die Zweitgutachterin Professorin Dr. Nadja Germann hat die Entstehung der Arbeit von Anfang an konstruktiv begleitet und mich als assoziiertes Mitglied in ihre Forschungsgruppe am Philosophischen Seminar der Universität Freiburg aufgenommen. Herr Professor Dr. Dr. h. c. Mathias Rohe, M. A., hat die Mühe auf sich genommen, das Drittgutachten zu erstellen. Ihm sowie Professor Dr. Ulrich Rebstock verdanke ich hilfreiche Anmerkungen zum Manuskript. Mohamed Megahed, M. A., und Dr. des. Mostafa Najafi halfen mir bei einigen Übersetzungs- und Verständnisfragen.

Im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes an der University of Cambridge konnte ich meine Gedanken noch einmal klarer fassen, eine hervorragende Bibliothek nutzen und hatte darüber hinaus Gelegenheit, mit Professor Dr. Robert Gleave die zentrale These meiner Arbeit zu diskutieren. Für seine Anmerkungen und Anregungen bin ich überaus dankbar.

Während meiner Promotionszeit habe ich von der tagtäglichen Ermutigung und Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen am Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie der Universität Freiburg profitiert. Namentlich genannt seien hier Professor Dr. Philipp Reimer und Privatdozent Dr. Jörg Kammerhofer, LL.M., die mir wichtige rechtstheoretische Impulse gaben.

Neben den wissenschaftlichen haben die mir gewährten finanziellen Freiräume zum Entstehen dieser Arbeit maßgeblich beigetragen: Die Studienstiftung des deutschen Volkes hat mich mit einem großzügigen Promotionsstipendium gefördert. Der Auslandsaufenthalt an der University of Cambridge wurde darüber hinaus durch die Klingmüller-Stiftung unterstützt. Der Förderungsfonds Wissenschaft der VG Wort hat mir einen Druckkostenzuschuss gewährt.



Die Mühen des Korrekturlesens hat mein Mann Dr. Martin Diesterhöft auf sich genommen. Hierfür sowie für zahlreiche Gespräche und seine unermüdliche Unterstützung in allen Lebenslagen bin ich ihm überaus dankbar. Ihm sei die Arbeit gewidmet.

Freiburg im Breisgau, im Herbst 2020

Rike Sinder

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Siglenverzeichnis .....	XIX
Hinweise zu Übersetzung und Transkription .....	XXI
§ 1 Einleitung .....	1
A. Die Töchter der aristotelischen <i>epieikeia</i> .....	1
B. Die Frage nach dem Bezugspunkt .....	4
C. Islam und Naturrecht .....	7
D. Rationales vs. teleologisches Naturrecht .....	9
E. Erster Topos: Die Systematisierung des Rechts durch analoge Rechtsfindung und Zweckverweis .....	12
F. Zweiter Topos: Die Teleologisierung des islamischen Rechts .....	18
G. Gang der Untersuchung .....	20
§ 2 Gegenstand und Methode .....	23
A. Untersuchungsgegenstand .....	23
I. Grundstrukturen des islamischen Rechts .....	23
II. Die <i>uṣūl al-fiqh</i> als Brückendisziplin zwischen Scharia und <i>fiqh</i> .....	25
1. Scharia und <i>fiqh</i> .....	25
2. Die <i>uṣūl al-fiqh</i> als Rechtserkenntnislehre .....	28
B. Untersuchungsmethode .....	31
I. Das methodische Erbe Mohammed Arkouns .....	31
II. Zur Abgrenzung von Mohammed Arkoun .....	36
III. Teleologisch-systemisches Epistem und Naturrecht .....	37
C. Untersuchungszeitraum .....	37

## Erster Teil: Islam und Naturrecht

§ 3 Islamisches Naturrecht? .....	45
A. Konzeptionen des Naturrechts im Islam .....	45
I. Von der Unmöglichkeit eines islamischen Naturrechts überhaupt .....	45
II. Der Niedergang des islamischen Vernunftrechts .....	47
III. Islamisches Naturrecht .....	50
B. Billigkeit und Naturrecht in den <i>uṣūl al-fiqh</i> .....	54
I. Naturrechtlicher <i>istiḥsān</i> im positivistischen Recht? .....	54
II. Nicht-naturrechtliche Lesarten von <i>istiḥsān</i> und <i>istiṣlāḥ</i> .....	57
III. Zwischenfazit .....	58

## Zweiter Teil: Historische Naturrechtsentwürfe

§ 4 Aristotelisches Naturrecht und das Billige .....	63
A. Quellen aristotelischen Billigkeitsdenkens .....	63
I. Das Verhältnis des Billigen zum Gerechten. Die <i>epieikeia</i> der <i>Nikomachischen Ethik</i> .....	64
II. Die Billigkeit der <i>Rhetorik</i> .....	66
III. Das Billige in der <i>Magna Moralia</i> .....	69
B. Zum Verhältnis von aristotelischer Billigkeit und Naturrecht .....	70
I. Die Billigkeit der Antigone .....	70
II. Das Billige als <i>Telos</i> . Zum Billigkeitsdenken der <i>Nikomachischen Ethik</i> ..	72
C. Recht und Gerechtigkeit bei Aristoteles. Stadien aristotelischen Rechtsdenkens .....	73
I. Recht und Gerechtigkeit in der <i>Nikomachische Ethik</i> .....	74
1. Das universelle und das partikulare Gerechte ( <i>to nomimon</i> und <i>to ison</i> ) .....	76
2. Die Elemente des politischen Gerechten. Juridisches Gerechtes, natürliches Gerechtes und ihr gegenseitiges Verhältnis .....	79
II. Die <i>Rhetorik</i> als Wiege aristotelischen Naturrechtsdenkens .....	81
1. Die Allgemeinheit des Gesetzes und die Rolle des Richters .....	82
2. Geschriebenes und ungeschriebenes Gesetz. Die <i>agraphoi nomoi</i> als Naturrecht der <i>Rhetorik</i> ? .....	83
3. Zum Zweck der <i>Rhetorik</i> .....	88
III. Das Gerechte der <i>Magna Moralia</i> als Ergänzung zur <i>Nikomachischen Ethik</i> .....	90
1. Das universelle und das partikulare Gerechte der <i>Nikomachischen Ethik</i> im Kontext der <i>Magna Moralia</i> .....	91

2. Natürliches und juridisches Gerechtes in der <i>Magna Moralia</i> . Zur Natürlichkeit der Rechtshändigkeit und zur Wandelbarkeit des natürlichen Gerechten .....	93
IV. Die Konzeption des Rechts in der <i>Politik</i> .....	95
1. Die Natürlichkeit der Polis und ihre Gerechtigkeit .....	96
2. Absolute Königsherrschaft und Herrschaft des Gesetzes. Die Einzelfallgerechtigkeit und die Gerechtigkeit der allgemeinen Regelung .....	98
3. Die beste Verfassung .....	102
D. Aristotelisches Naturrecht .....	103
I. Vereinnahmung des Aristoteles als Vater des Naturrechtsdenkens .....	104
1. Naturrechtliches Amalgam des Corpus Aristotelicum .....	104
2. Das Telos als Ausdruck des Naturrechts der <i>Nikomachischen Ethik</i> ...	106
II. „Positivistische“ Lesarten aristotelischer Rechtsphilosophie .....	107
1. Ein idealtypischer Naturrechtsbegriff als Ausgangspunkt .....	108
2. Aristoteles als Positivist? .....	110
a) Hans Kelsen .....	110
b) Bernard Yack .....	113
III. Das andere Naturrecht .....	115
E. Aristotelisches Naturrecht und aristotelische Billigkeit im Zwiespalt zwischen Maßstabs- und Systematisierungsfunktion .....	116
I. Die zwei Naturrechtsbegriffe des Aristoteles .....	116
II. Das aristotelische Billige als gesetzesimmanentes Billiges .....	118
§ 5 Das rationale Naturrecht des Thomas von Aquin .....	121
A. Konkurrierende Naturrechtskonzeptionen des Thomas von Aquin .....	126
I. Die aristotelische Gerechtigkeit bei Thomas von Aquin. Zum Gerechtigkeitstraktat der <i>Summa theologiae</i> .....	127
1. Gerechtigkeit und Billigkeit als Tugenden .....	127
2. Das aristotelische Billige bei Thomas .....	130
II. Gerechtigkeit und Billigkeit im Gesetz. Der Gesetzstraktat der <i>Summa theologiae</i> .....	132
1. Das Gesetz zwischen Vernunft und Polis .....	132
2. Die vier Arten des Gesetzes .....	134
a) Die <i>lex aeterna</i> .....	134
b) Die <i>lex naturalis</i> .....	136
c) Die <i>lex divina</i> .....	139
d) Die <i>lex humana</i> .....	142
aa) Das aristotelische <i>dikaion nomikon</i> in thomasischer Lesart ...	142
bb) Die Einpassung der <i>lex humana</i> in die naturrechtliche Normenhierarchie .....	144

3. Die thomasische <i>aequitas</i> .....	146
a) Die <i>aequitas</i> als Mittel zur Ausrichtung der <i>lex humana</i> auf die <i>lex naturalis</i> .....	146
b) Die <i>aequitas</i> als Mittel innerer Systematisierung der <i>lex naturalis</i> ..	149
B. Rational-hierarchisches Naturrecht und Islam .....	151
I. Der Triumph einer allein rationalen Aristoteleslektüre bei Thomas .....	151
II. Thomasisches Naturrecht und islamische Rechtstheorie .....	155

Dritter Teil: Genealogie islamischrechtlicher Billigkeit.  
Zu Entwicklung und Genese des *istiḥsān*

§ 6 Aristoteles und das islamische Recht .....	159
A. Der arabische Aristoteles .....	159
I. Die Übersetzungsbewegung in Bagdad und das Corpus Aristotelicum im arabischen Raum .....	160
II. Die Unterscheidung von nicht-islamischen und islamischen Wissenschaften und ihre Bedeutung für das Verhältnis von Philosophie und <i>uṣūl al-fiqh</i> .....	165
III. Mittelbare Einwirkung auf das islamische Recht durch fremdrechtliche Einflüsse .....	170
1. Die These von den fremdrechtlichen Wurzeln des islamischen Rechts	172
2. Das Interdependenzmodell .....	175
B. Islamisches Recht und Rationalität .....	178
I. Die Vernunft als Maßstab des islamischen Rechts. Aṣ'arīya und Mu'tazila .....	178
II. Zur inneren Rationalität des islamischen Rechts. Max Weber und Mohammed Arkoun .....	183
1. „Kadijustiz“ als Zerrbild des islamischen Rechts .....	183
2. Das islamische Recht als logozentrische Ordnung <i>par excellence</i> .....	186
3. (Aristotelische) Logik und islamische Rechtstheorie. Zur Rationalität der <i>uṣūl al-fiqh</i> .....	189
§ 7 Entwicklungslinien und -topoi islamischen Rechtsdenkens .....	195
A. Entwicklung und Quellen des islamischen Rechts .....	195
I. Aufgabe und Methode islamischer Rechtswissenschaft .....	195
II. Die Quellen des islamischen Rechts und ihre Entwicklung .....	197
1. Die konsentierten Rechtsquellen der <i>uṣūl al-fiqh</i> .....	199
a) Die Primärquellen des islamischen Rechts .....	199
b) Die Sekundärquellen des islamischen Rechts .....	203

aa) Der Konsens ( <i>iğmā'</i> ) .....	203
bb) Analogie und nicht-analoge Argumentationsformen im <i>qiyās</i> ..	205
2. Die Entwicklung der Rechtsschulen .....	211
B. <i>Billigkeit in den uşul al-fiqh. Ein Überblick über istihsān und istiślāh</i> ....	216
I. Bedeutung, Geschichte und Funktion des <i>istihsān</i> .....	218
II. Bedeutung, Geschichte und Funktion des <i>istiślāh</i> .....	221
III. Zwischenfazit .....	222
§ 8 Die frühe Kritik des <i>istihsān</i> : „Wer im Wege des <i>istihsān</i> entscheidet, der setzt göttliches Recht.“ .....	225
A. <i>Kritik am frühen istihsān durch aš-Šāfi'ī</i> .....	226
I. Das Subjekt des <i>istihsān</i> .....	228
II. Die Quellen des <i>istihsān</i> .....	231
B. <i>Zenit der Kritik</i> .....	232
I. Ibn Ḥazms Kritik an Konsens, <i>taqlīd</i> und <i>qiyās</i> .....	233
II. Ibn Ḥazms Kritik des <i>istihsān</i> als Fortsetzung seiner Kritik des <i>qiyās</i> ....	235
III. Eine „positivistische“ Konzeption des islamischen Rechts .....	238
§ 9 Die Etablierung des <i>istihsān</i> in Auseinandersetzung mit der Kritik ..	241
A. <i>Irrelevanz der Schulzugehörigkeit mit Blick auf den istihsān</i> .....	242
I. Mälikitische <i>istihsān</i> ? .....	242
1. Die These vom mälikitischen Sonderweg eines <i>maşlahā</i> -basierten <i>istihsān</i> .....	242
2. Mälikitische Zugänge zum <i>istihsān</i> als Ausdruck des Zeitgeists .....	245
II. <i>Istihsān</i> und Ḥanbaliya .....	246
1. Mäandrierende Entwicklung innerhalb der Ḥanbaliya .....	246
2. Unhaltbarkeit schulspezifischer Zuschreibungen .....	248
B. <i>Aufgreifen der šāfi'itischen Kritik am frühen istihsān</i> .....	249
I. Rückbindung des <i>istihsān</i> an einen schariatrechtlichen Indikator ( <i>dalīl</i> )	249
II. Die primärrechtlichen Belege zugunsten des <i>istihsān</i> .....	251
III. Ein (fast) naturrechtliches Argument .....	253
IV. Die Legitimation des <i>istihsān</i> als Scheinproblem .....	255
§ 10 Typologie und Strukturierung des <i>istihsān</i> .....	259
A. <i>Die verschiedenen Typen islamischrechtlicher Billigkeit</i> .....	259
I. Der frühe <i>istihsān</i> .....	261
1. Abū Ḥanīfas Ehebrecher .....	262
2. Die erste Definition .....	264

3. Erste Kategorisierungen .....	265
a) Die frühe Ḥanafīya .....	265
aa) Al-Ġaṣṣāṣ .....	265
(1) Der <i>istiḥsān</i> zur Bestimmung eines Maßes .....	266
(2) Der <i>istiḥsān</i> als Überwindung eines <i>qiyās</i> .....	266
bb) Ad-Dabūsi .....	269
b) <i>Istiḥsān</i> und Mu'tazila .....	271
II. Der <i>istiḥsān</i> der islamischen Orthodxie .....	276
B. Die klassische Kategorienlehre des <i>istiḥsān</i> .....	277
I. Ein von allen Rechtsschulen gleichermaßen anerkannter <i>istiḥsān</i> : Die implizite Ermächtigung des Richters .....	278
II. Der <i>istiḥsān</i> als Ausnahme ( <i>istiḥsān al-istiḥnā'</i> ) .....	279
1. <i>Istiḥsān</i> aufgrund einer Primärrechtsnorm .....	279
a) Der <i>istiḥsān</i> durch den Koran .....	280
b) Der <i>istiḥsān</i> durch die Sunna .....	280
2. <i>Istiḥsān</i> aufgrund von Konsens .....	283
3. <i>Istiḥsān</i> aufgrund von Notwendigkeit ( <i>darūra</i> ) .....	285
III. <i>Istiḥsān</i> zur Lösung einer Normenkonkurrenz auf Sekundärrechtsebene. <i>Istiḥsān</i> als <i>qiyās</i> .....	286
1. Die Anfänge des Kollisionsmodells .....	289
a) Al-Bāḡi .....	289
b) Abū Ya'la .....	291
2. Die Etablierung des Kollisionsmodells durch die und in der Ḥanafīya .....	292
C. Die Teleologisierung und Systematisierung der uṣūl al-fiqh durch den <i>istiḥsān al-qiyās</i> .....	295
I. Begründungstopoi des <i>istiḥsān al-qiyās</i> .....	295
1. Die Rolle des Zwecks. Zum Argument des <i>maqṣūd bih</i> beim Gebet ...	296
2. Nicht- <i>maqṣūd</i> -bezogene teleologische Begründungen des <i>istiḥsān</i> ...	298
3. Nicht-teleologische Begründungskonzepte für die Umkehrung der epistemischen Normenhierarchie .....	300
II. Der <i>istiḥsān</i> als richtige oder nur mögliche Lösung? .....	302
§ 11 Wandel der Kritik des <i>istiḥsān</i> .....	305
A. Zunehmende Kraftlosigkeit der fundamentalen Kritik am <i>istiḥsān</i> .....	305
I. Auseinandersetzung mit einem Gespenst – die ritualisierte Ablehnung des <i>ra'y</i> .....	306
II. Anerkennung eines „rechtmäßigen <i>istiḥsān</i> “ .....	308
B. Neuausrichtung der Kritik .....	309

§ 12 Billigkeitserwägungen bei der Bestimmung des Rechtsgrunds.	
<i>Istiḥsān</i> als <i>taḥṣīṣ al-ʿilla</i> .....	313
A. Spezialisierung (taḥṣīs) als Lösung von Normenkonflikten .....	316
B. Erste Theoretisierungsversuche der Spezialisierung des Rechtsgrundes ....	319
I. Ad-Dabūsi .....	319
II. Das muʿtazilitische Zeichenmodell und die Spezialisierung der Rechtsgründe .....	321
III. Zurückweisung der Beschränkung auf die Spezialisierung normierter Rechtsgründe .....	323
IV. Weil Abraham nicht brannte. Die Spezialisierung des Rechtsgrundes als göttliche Intervention .....	325
V. Bemühungen um weitere Systematisierung .....	326
C. Ablehnung der Spezialisierung des (hergeleiteten) Rechtsgrundes .....	328
I. Befürworter des <i>istiḥsān</i> gegen die Spezialisierung des Rechtsgrundes ..	329
1. Abū Yaʿlā .....	329
2. Die ḥanafitische Kritik an der Lehre von der Spezialisierung des Rechtsgrundes .....	331
a) Al-Bazdawī .....	331
b) As-Saraḥsī .....	333
II. Die Kritik an der Spezialisierung des Rechtsgrundes als Kritik am <i>istiḥsān</i> .....	334
1. As-Samʿānī .....	334
a) Kritik am Zeichenmodell und an der Gleichbehandlung normierter und hergeleiteter Rechtsgründe .....	336
b) Zur Untrennbarkeit von Rechtsgrund und Rechtsfolge .....	339
2. Ar-Rāzī .....	340
D. Rekonzeptualisierung des <i>istiḥsān</i> als Spezialisierung des Rechtsgrundes durch Ibn Taimīya .....	343
I. Zusammenfallen von <i>istiḥsān</i> und Spezialisierung des Rechtsgrundes ...	344
II. Der richtige ( <i>ṣaḥīḥ</i> ) Rechtsgrund als Ausgangspunkt eines jeden <i>qiyās</i> ..	345
§ 13 Billigkeit und das allgemeine Wohl. Zum Verhältnis von <i>istiḥsān</i> und <i>maṣlaḥa</i> .....	349
A. Anfänge der <i>maṣlaḥa</i> als Rechtsquelle. Zur Integration der <i>maṣlaḥa</i> in den <i>qiyās</i> .....	351
I. Al-Ġuwainī .....	351
II. Al-Ġazālī .....	352
1. <i>Maṣlaḥa</i> und <i>maqāṣid</i> .....	353
2. <i>Maṣlaḥa</i> und Rechtsgrund .....	354



III. Ar-Rāzī .....	356
IV. Al-Qarāfī .....	357
B. Die Extremposition: <i>Aṭ-Ṭūfīs maṣlaḥa als Naturrecht</i> .....	358
C. Die <i>maṣlaḥa mursala</i> .....	360
I. Al-Ġazālīs Apologie der <i>maṣlaḥa mursala</i> .....	361
II. Die Ablehnung der <i>maṣlaḥa mursala</i> .....	362
D. <i>Maṣlaḥa und istiḥsān. Zur Überflüssigkeit des istiḥsān nach aṣ-Šāṭibī</i> ....	363
I. Die Zentralität der <i>maṣlaḥa</i> bei aṣ-Šāṭibī .....	364
II. Zum Verhältnis von <i>maṣlaḥa</i> und <i>istiḥsān</i> .....	365
1. <i>Istiḥsān, maṣlaḥa mursala</i> und <i>bid'a</i> .....	365
2. Die Überflüssigkeit des zulässigen und die Unzulässigkeit des willkürlichen <i>istiḥsān</i> .....	367
a) Der überflüssige <i>istiḥsān</i> .....	368
b) Der unzulässige <i>istiḥsān</i> .....	369
3. Die Integration von Elementen des <i>istiḥsān</i> in die <i>maṣlaḥa</i> .....	370
E. Zwischenfazit .....	370

#### Vierter Teil: Der *istiḥsān* als Ausdruck eines islamischen teleologischen Naturrechtsdenkens

§ 14 Der <i>istiḥsān al-qiyās</i> als Umkehrung der epistemischen Normenhierarchie der <i>uṣūl al-fiqh</i> .....	375
A. Eine zweite Normenhierarchie: Die Rolle der Epistemologie für die islamischrechtliche Norm .....	375
I. Nicht-dualistische Elemente der epistemischen Normenhierarchie ....	376
II. Dualistische Elemente der epistemischen Normenhierarchie im islamischen Recht. Eine Annäherung an <i>ḥafī</i> und <i>ḡalī</i> .....	380
1. <i>Ḥaqīqa</i> und <i>maḡāz</i> .....	381
2. <i>Zāhir</i> und <i>bāṭin</i> .....	382
3. <i>Ḥafī</i> und <i>ḡalī</i> .....	385
4. <i>Qaṭī</i> und <i>ḡannī</i> .....	387
B. Der <i>istiḥsān al-qiyās</i> als Umkehrung der epistemischen Normenhierarchie der <i>uṣūl al-fiqh</i> .....	387
I. Die Abwägung ( <i>tarḡīḥ</i> ) .....	388
II. Der spezialisierte Rechtsgrund als Ausdruck der epistemischen Umkehrung .....	389

§ 15 Die Teleologie des <i>istiḥsān al-qiyās</i> als teleologisches Naturrecht ..	391
A. <i>Epieikeia</i> und <i>istiḥsān al-qiyās</i> .....	392
B. <i>Teleologisches Naturrecht</i> und <i>istiḥsān. Telos</i> und <i>Souveränität als grundlegende Begründungstopoi islamischrechtlicher Billigkeit</i> .....	393
I. <i>Teleologisches Naturrecht</i> und <i>Systemdenken</i> .....	394
1. <i>Naturrechtliche Dimension</i> des islamischen Rechts .....	394
2. <i>Entfaltung</i> des teleologischen Naturrechts in <i>Analogie</i> und <i>qiyās</i> .....	395
II. <i>Istiḥsān</i> und <i>Telos</i> .....	398
1. Die teleologische Grundlage des <i>istiḥsān</i> .....	398
a) <i>Billigkeit</i> als <i>Wunder</i> .....	399
b) <i>Billigkeit</i> als <i>Telos</i> .....	400
2. Das <i>Telos</i> des <i>istiḥsān</i> in <i>Abgrenzung</i> von den <i>maqāṣid aš-šarīa</i> und der einzelnen <i>illa</i> . Zum <i>Systemdenken</i> im <i>istiḥsān</i> .....	401
III. Die <i>Spezialisierung</i> des <i>Rechtsgrundes</i> und ihre <i>lateinische Schwester cessante causa cessat lex</i> .....	403
IV. <i>Gemeinschaftsbezogenheit</i> von <i>epieikeia</i> und <i>istiḥsān</i> .....	405
§ 16 <i>Ausblick</i> .....	409
A. <i>Die Anfänge</i> der <i>Systematisierung</i> des islamischen Rechts .....	409
B. <i>Das Fortleben</i> des <i>istiḥsān</i> über den <i>Untersuchungszeitraum</i> hinaus .....	410
C. <i>Billigkeit</i> und <i>Naturrecht</i> im <i>lateinischen Mittelalter</i> .....	412
English Summary .....	415
Die <i>Schulen</i> des islamischen Rechts .....	418
Übersicht über die <i>ausgewerteten Autoren</i> .....	420
Glossar .....	424
I. <i>Arabische Termini</i> .....	424
II. <i>Altgriechische Termini</i> .....	427
III. <i>Lateinische Termini</i> .....	428
<i>Personenverzeichnis</i> .....	430
<i>Literaturverzeichnis</i> .....	457
<i>Namen- und Sachregister</i> .....	507



## Siglenverzeichnis

Ad Rom.	Thomas von Aquin, Super Epistolam ad Romanos Lectura; mit Kapitel, Vorlesung und Nummer zitiert
An. pr.	Aristoteles, Analytica priora; nach Bekker-Nummern zitiert
Apg	Apostelgeschichte des Lukas, nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
DBETH	Deutsche Biographische Enzyklopädie der Theologie und der Kirchen, 2 Bde., München: K. G. Saur 2005
Dt	Deuteronomium (5. Buch Mose); nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
EE	Aristoteles, Eudemische Ethik; nach Bekker-Nummern zitiert
EI <sup>2</sup>	The Encyclopaedia of Islam, 2. Aufl., 12 Bde., Leiden: E. J. Brill 1986–2002
EI <sup>3</sup>	The Encyclopaedia of Islam, 3. Aufl., Leiden und Boston: Brill seit 2007 (nach Jahr und Heft zitiert)
Ex	Exodus (2. Buch Mose); nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
Gen	Genesis (1. Buch Mose); nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
Hos	Hosea; nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
Jes	Jesaja; nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
Kateg.	Aristoteles, Kategorien; nach Bekker-Nummern zitiert
Lv	Levitikus (3. Buch Mose); nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
Mālik	Hadith-Sammlung des Mālik b. Anas: <i>al-Muwattāʾ</i>
Met.	Aristoteles, Metaphysik; nach Bekker-Nummern zitiert
Min.	Platon, Minos; nach der Stephanus-Paginierung zitiert
MM	Aristoteles, Magna Moralia; nach Bekker-Nummern zitiert
Mt	Evangelium nach Matthäus, nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
NE	Aristoteles, Nikomachische Ethik; nach Bekker-Nummern zitiert
Nom.	Platon, Gesetze; nach der Stephanus-Paginierung zitiert
Parm.	Platon, Parmenides; nach der Stephanus-Paginierung zitiert
Phys.	Aristoteles, Physik; nach Bekker-Nummern zitiert
Pol.	Aristoteles, Politik; nach Bekker-Nummern zitiert
Rep.	Platon, Politeia; nach der Stephanus-Paginierung zitiert
Rhet.	Aristoteles, Rhetorik; nach Bekker-Nummern zitiert
Röm	Brief des Paulus an die Römer; nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
Ṣaḥīḥ al-Buḥārī	Hadith-Sammlung al-Buḥārīs; mit dem Namen des Buches und der Nummer des Kapitels zitiert
Ṣaḥīḥ Muslim	Hadith-Sammlung Muslims; mit dem Namen des Buches und der Nummer des Kapitels zitiert
1 Sam	1. Buch Samuel; nach der Deutschen Einheitsübersetzung zitiert
Sunan Ibn Māğah	Hadith-Sammlung Ibn Māğahs; mit dem Namen des Buches und der Nummer des Kapitels zitiert
STh	Thomas von Aquin, Summa theologiae; mit Teil, Frage und Artikel zitiert

Sunan Abū Dāʿūd	Hadith-Sammlung Abū Dāʿūds; mit dem Namen des Buches und der Nummer des Kapitels zitiert
Sunan ad-Dārimī	Hadith-Sammlung ad-Dārimīs; mit dem Namen des Buches und der Nummer des Kapitels zitiert
Sunan al-kubrā li-ʿn-Nasāʿī	Hadith-Sammlung an-Nasāʿīs; mit dem Namen des Buches und der Nummer des Kapitels zitiert
Sunan at-Tirmiḍī	Hadith-Sammlung at-Tirmiḍīs; mit dem Namen des Buches und der Nummer des Kapitels zitiert
Sup. Matth. Top.	Albert der Große, Enarrationes in Evangelium Matthaei Aristoteles, Topik; nach Bekker-Nummern zitiert

## Hinweise zu Übersetzung und Transkription

Der Haupttext ist ausschließlich auf Deutsch verfasst, wobei fremdsprachige Zitate von der Verfasserin selbst übersetzt wurden, sofern eine Fußnote nicht auf eine andere Übersetzung verweist. Zentrale originalsprachliche Termini werden als Klammerzusätze (gegebenenfalls in transkribierter Form) eingefügt. Bei Begriffen, die sich einer Übersetzung entziehen, wird auf eine solche verzichtet. Der Leser sei insoweit auf das im Anhang befindliche Glossar verwiesen.

Die Transkription arabischer Termini erfolgt nach den Kriterien der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) (Transkriptionskommission der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Die Transliteration der arabischen Schrift in ihrer Anwendung auf die Hauptliteratursprachen der islamischen Welt, Leipzig 1935). Den Kriterien entsprechend wird von einer Transkription des *i'rāb* abgesehen. Dies gilt ungeachtet der Kriterien auch für Koranzitate. Von den Transkriptionskriterien der DMG wird außerdem abgewichen, wenn die fraglichen Termini in den Duden Eingang gefunden haben (z. B. Dschihad und Scharia) oder es sich um Ortsnamen handelt, die unter einer anderen Schreibweise allgemein bekannt sind. Darüber hinaus wird das *tā' marbūṭa* nach einem langen „ā“ sowie vor einem ebenfalls arabischen Wort, welches mit einem Vokal beginnt, mit einem „t“ transkribiert (vgl. *ṣalāt*).

Bei der Transkription aus dem Altgriechischen wird durchgehend auf Akzente verzichtet.

Originalsprachliche Zitate werden – sofern von hinreichend zentraler Bedeutung – zudem in der jeweiligen Fußnote vollständig zitiert. Als Nachweis wird bei altsprachlichen sowie arabischen Texten sowohl das Original als auch eine Übersetzung angegeben, sofern eine solche vorhanden ist.

Jahreszahlen werden im griechischen, lateinischen und deutschen Kontext nach dem gregorianischen Kalender, im islamischen Kontext nach dem Hidshrakalender sowie dem gregorianischen Kalender angegeben. Da bei der Umrechnung nicht immer der Monat bekannt ist, kann die letztere, gregorianische Angabe jedoch um ein Jahr abweichen.



## § 1 Einleitung

### A. Die Töchter der aristotelischen *epieikeia*

Die Töchter der aristotelischen Billigkeit (*hē epieikeia*) konfrontieren die Rechtswissenschaft seit jeher mit Herausforderungen, deren Zahl historischer Bearbeitungen und Lösungsversuche sich kaum ermessen lässt. Sie sind auch heute noch allgegenwärtig:

Über die im deutschen öffentlichen Recht prominenteste Tochter, die Verhältnismäßigkeit, heißt es im Handbuch der Grundrechte, sie sei „populär und ubiquitär“.<sup>1</sup> In ihr wird nicht weniger gesehen als ein „allgemeingültiger Wertmaßstab“<sup>2</sup> und ein „grundlegendes Element eines globalen Konstitutionalismus“.<sup>3</sup> In ihrer „akkklamationsfördernden Konturlosigkeit“ diene sie „Kundigen und Unkundigen gleichermaßen als [...] Nothelfer in mißliebigen oder aussichtslosen Situationen“.<sup>4</sup> Die historischen Wurzeln der Verhältnismäßigkeit führt Detlef Merten auf das fünfte Buch der *Nikomachischen Ethik* des Aristoteles (gest. 322 v. Chr.) zurück.<sup>5</sup> Indes übersieht er, dass die dort besprochene *epieikeia* nicht nur für die Verhältnismäßigkeit Patin stand, sondern auch für die ver-

---

<sup>1</sup> Detlef Merten, Verhältnismäßigkeit, in: ders./Hans-Jürgen Papier (Hrsg.), Handbuch der Grundrechte, Bd. 3: Allgemeine Lehren, Heidelberg: C. F. Müller 2009, § 68 Rn. 1.

<sup>2</sup> BVerwG, Beschl. v. 15.07.2008 – 1 WDS-VR 11.08 – juris Rn. 30.

<sup>3</sup> Alec Stone Sweet/Jud Mathews, Proportionality Balancing and Global Constitutionalism, Columbia Journal of Transnational Law, Bd. 47 (2008), S. 72–164 (160); für eine solche „global grammar of constitutionality“ werbend auch Matthias Klatt/Moritz Meister, The Constitutional Structure of Proportionality, Oxford: Oxford University Press 2012, S. 3.

<sup>4</sup> Merten, Verhältnismäßigkeit (Anm. 1), § 68 Rn. 1. Zu den Schwierigkeiten bei der Verortung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im Grundgesetz siehe Peter Lerche, Übermass und Verfassungsrecht. Zur Bindung des Gesetzgebers an die Grundsätze der Verhältnismäßigkeit und der Erforderlichkeit, Köln/Berlin/München/Bonn: Carl Heymann 1961; Philipp Reimer, Verhältnismäßigkeit im Verfassungsrecht, ein heterogenes Konzept, in: Matthias Jestaedt/Oliver Lepsius (Hrsg.), Verhältnismäßigkeit. Zur Tragfähigkeit eines verfassungsrechtlichen Schlüsselkonzepts, Tübingen: Mohr Siebeck 2015, S. 60–76 (insb. 61).

<sup>5</sup> Merten, Verhältnismäßigkeit (Anm. 1), § 68 Rn. 6, Anm. 38. Ähnlich Eric Engle, The General Principle of Proportionality and Aristotle, in: Liesbeth Hupperts-Cluysenaer/Nuno M. M. S. Coelho (Hrsg.), Aristotle and The Philosophy of Law: Theory, Practice and Justice, Dordrecht/Heidelberg/New York/London: Springer 2013, S. 265–276 (265 f.). Siehe hierzu als verfassungstheoretische Überlegung auch Philipp Reimer, „... Und machet zu Jüngern alle Völker“?, Der Staat 52 (2013), S. 27–57 (55).



wandten Rechtsinstitute Billigkeit und Gnade.<sup>6</sup> Diese Nähe tritt bei Dirk Ehlers und Bodo Pieroth umso offener zutage, wenn sie unter Berufung auf ebendiese aristotelische Billigkeit die Einführung einer weiteren Härtefallklausel im Spielhallenrecht fordern, weil deren Abwesenheit einen unverhältnismäßigen Grundrechtseingriff darstelle.<sup>7</sup> Franz Wieacker führt die Verhältnismäßigkeit ebenfalls auf die aristotelische *epieikeia*, für ihn symbolisiert durch das Richtmaß der lesbischen Bauart,<sup>8</sup> zurück, welches gleichbedeutend mit dem lateinischen *aequum* sei, und spielt so auf die Dichotomie von *ius strictum* und *ius aequum* an; er betont jedoch zugleich, dass eine Gleichsetzung der Verhältnismäßigkeit mit der Billigkeit fehlerhaft sei, da die Erstere allgemein, die Letztere jedoch stets auf den Einzelfall bezogen sei.<sup>9</sup> Noch offensichtlicher ist der Rekurs auf Aristoteles im Bereich der *common law equity*. So erklärte der *Court of Appeals of New York* in einem Erbrechtsfall aus dem Jahre 1889: „The equitable construction which restrains the letter of a statute is defined by Aristotle“.<sup>10</sup>

Ungeachtet der langen Traditionslinie der Lehre von der Verhältnismäßigkeit wird in der gegenwärtigen Literatur bisweilen davon ausgegangen, es handle sich um ein genuin deutsches Institut, welches erst jüngst die Rechtssysteme der

<sup>6</sup> Bezeichnenderweise kommt Merten (Verhältnismäßigkeit [Anm. 1], Rn. 22–23) für das (deutsche) Zivilrecht zu dem Schluss, dass der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit dort kaum einen Anwendungsbereich habe. Dabei hätte es zumindest nahe gelegen, sich die Frage vorzulegen, wie viel Verhältnismäßigkeit in der im Zivilrecht zur Korrektur ungerechter Ergebnisse herangezogenen Billigkeit steckt. Beispielhaft BGHZ 60, 243 (246), wonach einseitig gestellten Vertragsbestimmungen wegen Verstoßes gegen den Grundsatz von Treu und Glauben (§ 242 BGB) die Anerkennung zu versagen ist, wenn sie „bei Abwägung der Interessen der künftigen Vertragsparteien der Billigkeit widersprechen“. Vgl. aber auch Michael Stürner, Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit im Schuldvertragsrecht. Zur Dogmatik einer privatrechtsimmanenten Begrenzung von vertraglichen Rechten und Pflichten, Tübingen: Mohr Siebeck 2010, der die Verhältnismäßigkeit als Figur auch des Zivilrechts zu kultivieren versucht.

<sup>7</sup> Dirk Ehlers/Bodo Pieroth, Der Härtefall im Spielhallenrecht bei Auseinanderfallen von Erlaubnis- und Betriebsinhaber, GewArch 2013, S. 457–463 (458, 463).

<sup>8</sup> Aristoteles vergleicht in der *Nikomachischen Ethik* die Billigkeit mit der Richtschnur der lesbischen Bauart, die sich der Gestalt des Steines anpasst – ebenso passe sich das Billige den Tatsachen an. Billig handelt sodann derjenige, der „nicht in kleinlicher Genauigkeit sein Recht so lange verfolgt (*akribodikaos*), bis es zum Unrecht wird, sondern, obwohl das Gesetz auf seiner Seite stünde, geneigt ist, mit einem bescheideneren Teil zufrieden zu sein (*elattōtikos*)“ (NE 1137b35–1138a1). Die *Nikomachische Ethik* wird hier und im Folgenden zitiert nach Aristotelis *Ethica Nicomachea* (herausgegeben von Franz Susemihl), 3. Aufl. (überarbeitet von Otto Apelt), Leipzig: Teubner 1912; die zitierte Übersetzung stammt aus Aristoteles, *Nikomachische Ethik* (übersetzt von Franz Dirlmeier), Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1956. Etwaige Abweichungen von diesen Übersetzungen werden in einer Fußnote kenntlich gemacht.

<sup>9</sup> Franz Wieacker, Geschichtliche Wurzeln des Prinzips der verhältnismäßigen Rechtsanwendung, in: Marcus Lutter/Walter Stimpel/Herbert Wiedemann (Hrsg.), *Festschrift für Robert Fischer*, Berlin/New York: Walter de Gruyter 1979, S. 867–881 (871, 873).

<sup>10</sup> Riggs v. Palmer, 115 N. Y. 506 (510), 22 N. E. 188 (1889). Engle führt gar die Institution der *equity courts* als solche auf die aristotelische Vorlage zurück, Eric Engle, Aristotle, Law and Justice: The Tragic Hero, *Northern Kentucky Law Review*, Bd. 35 (2008), Nr. 1, S. 1–17 (3).

Welt ergriffen habe – getragen durch die Prinzipientheorie Robert Alexys<sup>11</sup> einerseits und das Europarecht andererseits.<sup>12</sup> Während Aharon Barak das griechische Erbe ebenso wie die Rolle des Thomas von Aquin (gest. 1274) jedenfalls für die europäische Rechtsentwicklung durchaus würdigt,<sup>13</sup> scheint er (im Jahr 2012 schreibend) bezüglich der Türkei davon auszugehen, die Idee der Mäßigung im Recht habe dort erst 2001 Einzug gehalten.<sup>14</sup> Versteht man den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit eng als eine (verfassungsrechtliche) Begrenzung des staatlichen Aktionsradius im Verhältnis zu den Bürgerinnen und Bürgern mit dem Ziel, (liberale) Freiheitsrechte zu schützen, mag dies durchaus zutreffen. *Ideengeschichtlich* betrachtet erscheint es jedoch geradezu absurd, bedenkt man, dass das Osmanische Reich bereits 1877 für den Bereich des Zivilrechts die Mecelle einführt,<sup>15</sup> eine Kodifikation der damals weitgehend kraft Richterrechts geltenden hanafitischen Rechtsschule, die ihrerseits als Wiege des *istihsān* (dt.: „Für-gut-Halten“), also der islamischrechtlichen Billigkeit und dem funktionalen

<sup>11</sup> Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz ergibt sich für Alexy logisch deduzierbar aus dem Prinzipiencharakter, *Robert Alexy*, Theorie der Grundrechte, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1994, S. 100; siehe auch *Martin Borowski*, Grundrechte als Prinzipien, Baden-Baden: Nomos 2007, S. 32; *Klatt/Meister*, The Constitutional Structure of Proportionality (Anm. 3), S. 10; kritisch zu dieser Verbindung von Prinzipientheorie und Verhältnismäßigkeit *Matthias Jestaedt*, Grundrechtsentfaltung im Gesetz. Studien zur Interdependenz von Grundrechtsdogmatik und Rechtsgewinnungstheorie, Tübingen: Mohr Siebeck 1999, S. 241 f.; *Ralf Poscher*, Theorie eines Phantoms – Die erfolglose Suche der Prinzipientheorie nach ihrem Gegenstand, Rechtswissenschaft 2010, S. 349–372 (367).

Alexy nimmt selbst an, dass kein schwieriger Fall ohne Rekurs auf eine Abwägung zu lösen sei; auch er geht jedoch von einer zunehmenden Bedeutung der Abwägung im Verfassungsstaat aus, bedürfe ein Eingriff in individuelle Rechte dort doch stets einer Abwägung im Rahmen der Verhältnismäßigkeitsprüfung, siehe *Robert Alexy*, On Balancing and Subsumption. A Structural Comparison, *Ratio Juris* 16 (2003), S. 433–449 (436).

<sup>12</sup> *Aharon Barak*, Proportionality. Constitutional Rights and their Limitations (aus dem Hebräischen übersetzt von Doron Kalir), Cambridge: Cambridge University Press 2012, S. 6 f.; ähnlich für das verwandte amerikanische Institut des *balancing* *Aleinikoff*, der darin eine Neuerung der 30er und 40er Jahre erblickt, die mit der formalistischen Tradition des 19. Jahrhunderts gebrochen habe (*T. Alexander Aleinikoff*, Constitutional Law in the Age of Balancing, *The Yale Law Journal*, Bd. 96 [1987], Nr. 5, S. 943–1005 [948 f.]); auch dem internationalen Privatrecht wird eine Bewegung hin zu Billigkeit (*equity*) und weg von Bestimmtheit (*certainty*) attestiert, siehe *Paul Heinrich Neuhaus*, Legal Certainty versus Equity in the Conflict of Laws, *Law and Contemporary Problems*, Bd. 28 (1963), S. 795–807 (800); Neuhaus scheint jedoch von einer gewissen Wiegenbewegung auszugehen, weil das Streben nach Bestimmtheit dem Recht immanent sei (ebd., S. 802).

<sup>13</sup> *Barak*, Proportionality (Anm. 12), 175 f.

<sup>14</sup> Vgl. hierzu das Schaubild ebd., S. 182, und die Erläuterungen auf S. 187. In Anm. 71 erklärt Barak, die Türkei habe 2001 eine maßgebliche Verfassungsänderung vorgenommen, im Rahmen derer sie den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit in Art. 13 verankert habe.

<sup>15</sup> In die Mecelle fand so tatsächlich ein Grundsatz Eingang, der in unmittelbarer Nähe zum *istihsān* liegt und für diesen in Anspruch genommen wurde, nämlich derjenige, dass die Notwendigkeit (*darūra*) das Verbotene erlaubt macht, siehe Art. 21: „Zaruretler memnu‘ olan şeyleri mubah kılar.“ (abgedruckt in: Mecelle [Mecelle-i Ahkâm-i Adliyye]. Texte du Code civil ottoman de 1879 suivi d’un lexique, Ankara: Güzel İstanbul Matbaası 1959).

Äquivalent der aristotelischen *epieikeia*, gerühmt wird. Bei diesem Institut handelt es sich möglicherweise tatsächlich um die früheste genuin juristische Interpretation aristotelischer Billigkeit,<sup>16</sup> d. i. eine auf die positivrechtliche Anwendung in einem in höchstem Maße elaborierten Rechtssystem gemünzte Ausformung und Deutung derselben. Es ist insoweit kein Zufall, dass einer der zur Begründung des Rechtsinstituts bemühten Topoi, nämlich das mu'tazilitische Zeichenmodell,<sup>17</sup> in nicht unerheblichem Maße an Alexys Prinzipientheorie erinnert, unterscheidet doch schon Abū 'l-Ḥusain al-Baṣrī (gest. 436/1044) Indikatoren (Sg.: *dalīl*) von Zeichen (Sg.: *amāra*), wobei nur die ersteren sicheres (*qaṭ'ī*) Wissen vermitteln, das durch die letzteren vermittelte Wissen hingegen nur wahrscheinlich ist (*zannī*). Zeichen ziehen in diesem Modell (anders als Indikatoren) die mit ihnen verbundene (Rechts-)Folge nicht zwangsläufig nach sich und haben so gewisse Ähnlichkeiten mit Alexys Prinzipien.

### B. Die Frage nach dem Bezugspunkt

Die aristotelische *epieikeia* ebenso wie ihre verschiedenen Töchter (einschließlich *istiḥsān* und Verhältnismäßigkeit) pflegen eine innige Beziehung zum Zweck: In der *Nikomachischen Ethik* bildet die gesetzgeberische Absicht letztlich *den* Referenzpunkt und zugleich Begründungstopos für ein mögliches Abweichen vom Wortlaut des Gesetzes, wobei Aristoteles (anders als etwa Art. 1 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches<sup>18</sup>) nicht auf den subjektiven Rechtsetzungswillen des Richters, sondern auf den objektiven, durch den Gesetzgeber statuierten Rechtszweck verweist, wodurch die *epieikeia* „ordnungsimmanentes Korrekturmittel“ bleibt.<sup>19</sup> Auch ein Rekurs auf die Verhältnismäßigkeit einer Maßnahme ohne vorherige Feststellung des verfolgten Zweckes ist ab initio müßig.<sup>20</sup> Der Zweckverweis avanciert hierbei oft zum Mittel einer unvermeidbaren Rationalisierung, die gerade nicht Willkür verkörpern, sondern dem Recht selbst zur Geltung verhelfen soll. Erst aus der Rationalisierung folgt insofern

<sup>16</sup> Siehe hierzu ausführlich unten, § 6.

<sup>17</sup> Siehe hierzu unten, § 12B.II.

<sup>18</sup> Art. 1 Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907, BBl 1907 VI 589: „Das Gesetz findet auf alle Rechtsfragen Anwendung, für die es nach Wortlaut oder Auslegung eine Bestimmung enthält. Kann dem Gesetz keine Vorschrift entnommen werden, so soll der Richter nach Gewohnheitsrecht und, wo auch ein solches fehlt, nach der Regel entscheiden, die er als Gesetzgeber aufstellen würde. Er folgt dabei bewährter Lehre und Überlieferung.“

<sup>19</sup> Hasso Hofmann, Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie, 5. Aufl., Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011, S. 102.

<sup>20</sup> BVerfGE 16, 194 (201); 109, 279 (335 f.); 115, 320 (345); 118, 168 (193); siehe auch Christian Hillgruber, Grundrechtsschranken, in: Josef Isensee/Paul Kirchhof (Hrsg.), Handbuch des Staatsrechts, Bd. 9: Allgemeine Grundrechtslehren, 3. Aufl., Heidelberg: C. F. Müller 2011, § 201 Rn. 51.

Legitimität,<sup>21</sup> wird doch gerade in der Berufung auf außerrechtliche Prinzipien der Niedergang des Rechtsstaates erblickt.<sup>22</sup> Der Verweis auf die Absicht des Gesetzgebers dient so gerne als positivistisch verstandener Ausweg aus einer naturrechtlichen Konzeptualisierung der Billigkeit.<sup>23</sup> Es ist die *ratio legis*, die sodann Normdehnung und Normbeschränkung ermöglicht und den *rigor iuris* mildert; ein Gedanke, der sich schon in der ursprünglich aus dem kanonischen Recht stammenden *regula vulgata* des gemeinen Rechts *cessante causa cessat lex* niederschlug.<sup>24</sup>

Allen Rationalisierungsbemühungen zum Trotz wird dennoch auch den Töchtern der *epieikeia* selbst von ihren großen Fürstreitern eine ausgesprochene Nähe zu moralischen, d. i. naturrechtlichen Erwägungen attestiert<sup>25</sup> und eine auffällige Ähnlichkeit verschiedener positivrechtlicher Billigkeitskonzeptionen festgestellt, die darauf beruhe, dass der „Ursprung der Billigkeit“ in einer der menschlichen Natur innewohnenden Gerechtigkeit zu suchen sei.<sup>26</sup> Der globale Erfolg des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes wird nicht zuletzt durch Hinweis auf

---

<sup>21</sup> Auf das Rationalisierungserfordernis verweist auch *Alexy*, On Balancing and Subsumption (Anm. 11), S. 436, der zugleich erklärt, den Beweis für die Rationalität der Abwägung liefern zu können.

<sup>22</sup> So etwa Augsberg, der die Berufung auf „höhere Rechtsprinzipien“ und „oberste Rechtsgrundsätze“ als für das NS-Regime charakteristisch beschreibt, *Ino Augsberg*, Die Lesbarkeit des Rechts. Texttheoretische Lektionen für eine postmoderne juristische Methodologie, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2009, S. 147 f.; anders indes Wittreck, der annimmt, dass es sich bei der NS-Rechtslehre gerade um „eine Form von Naturrecht, gewissermaßen ‚dunkles‘ Naturrecht handelt“, *Fabian Wittreck*, Nationalsozialistische Rechtslehre und Naturrecht. Affinität und Aversion, Tübingen: Mohr Siebeck 2008, S. 4.

<sup>23</sup> Siehe schon *Max Rümelin*, Die Billigkeit im Recht, Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 1921, S. 18. Für die Gnade schlägt sich dies darin nieder, dass die Staatsrechtslehre des 17. und 18. Jahrhunderts von der Prämisse ausging, vom Gesetz könne nur derjenige dispensieren, der es umgekehrt auch erlassen könne, weshalb das *ius aggratiandi* als *ius maiestatis* konzeptualisiert wurde, *Thomas Brückner*, Das „Ius Aggratiandi“: Gnade und Recht und ihre Interaktion in der rechtswissenschaftlichen Literatur der frühen Neuzeit, *Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis*, Bd. 57 (2001), Nr. 69, S. 57–79 (61).

<sup>24</sup> *Clausdieter Schott*, „Rechtsgrundsätze“ und Gesetzeskorrektur. Ein Beitrag zur Geschichte gesetzlicher Rechtsfindungsregeln, Berlin: Duncker & Humblot 1975, S. 65; siehe zu diesem Grundsatz ausführlich unten, § 15B.III.

<sup>25</sup> Siehe etwa *Matthias Klatt/Moritz Meister*, Verhältnismäßigkeit als universelles Verfassungsprinzip, *Der Staat* 51 (2012), S. 159–188 (169 f.); ähnlich *Robert Alexy*, On the Concept and the Nature of Law, *Ratio Juris* 21 (2008), S. 281–299 (281), der von einer doppelten Natur des Rechts ausgeht, die notwendig nicht-positivistische Züge trage; siehe zu Alexys Naturrechtskonzeption auch *Martin Borowski*, Prinzipien als Grundrechtsnormen, *ZöR* 53 (1998), S. 307–335 (329); diese Entwicklung ebenfalls (jedoch kritisch) beschreibend *Johann Braun*, Rechtsrelativismus und Rechtsabsolutismus. Oder: Was ist eigentlich aus dem Naturrecht geworden?, *JZ* 2013, S. 265–273 (273); anders *Grégoire C.N. Webber*, Proportionality, Balancing, and the Cult of Constitutional Rights Scholarship, *Canadian Journal of Law and Jurisprudence*, Bd. 23 (2010), Nr. 1, S. 179–202 (180 f.), der ausdrücklich von einer rein technischen Dimension von Verhältnismäßigkeit und Abwägung ausgeht.

<sup>26</sup> So *Ralph A. Newman*, Equity in Comparative Law, *International and Comparative Law Quarterly*, Bd. 17 (1968), S. 807–848 (810).

seine Verwandtschaft mit aristotelischen Gerechtigkeitskonzeptionen erklärt.<sup>27</sup> In Shakespeares *Kaufmann von Venedig* erscheint mit der Gnade eine andere Tochter der aristotelischen *epieikeia* als „über diese[r] Zeptermacht“ stehend, „in dem Herzen des Monarchen“ thronend, „ein Attribut der Gottheit selbst“ – ein Gerechtigkeitsverlangen, das indes vor „Venedigs Gestrenge[m] Hof“ nicht geltend gemacht werden könne.<sup>28</sup>

*Ius aequum* und *ius strictum* treten so in den offenen Widerstreit, wenn die Billigkeit als Einbruch der Gerechtigkeit, als „Maßstab für die Kritik des geltenden Rechts“ begriffen wird.<sup>29</sup> In der *aequitas* triumphiert die *iustitia* über das *ius*;<sup>30</sup> ein Triumph, der stets Gefahr läuft, als *aequitas cerebrina*, d. i. eine nur dem Kopf entspringende – *ex cerebro* – Beurteilung, abqualifiziert zu werden.<sup>31</sup> Den Töchtern der *epieikeia* wohnt so ein schwieriges Verhältnis zum geschriebenen Recht, zum Gesetzeswortlaut inne:<sup>32</sup> Die Verhältnismäßigkeit soll in ihrer „mildernde[n] equity-Unbestimmtheit“ „dem rigor iuris eines an archaischen oder technokratischen Vorbildern orientierten Rechtsformalismus die Spitze“ abbrechen<sup>33</sup> – ein Konflikt, der nicht zuletzt für das deutsche Recht die Kritik eines Carl Schmitt auf sich gezogen hat, der in der Verhältnismäßigkeit eine auf das (neuthomistische) Naturrecht hinstrebende Wertphilosophie<sup>34</sup> und damit eine *Tyrannie der Werte* erblickt. An ihrer statt fordert er im Namen einer „Wert-Philosophie der Freiheit“ nicht nur, die Freiheit als höchsten Wert zu proklamieren, sondern vielmehr die „Wert-Freiheit“ als die „höchste Freiheit“ zu

<sup>27</sup> So Johannes Saurer, Die Globalisierung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes, *Der Staat* 51 (2012), S. 3–33 (29).

<sup>28</sup> Übersetzung nach August Wilhelm von Schlegel; im englischen Original heißt es: „The quality of mercy is not strained. It droppeth as the gentle rain from heaven upon the place beneath. It is twice blest: It blesseth him that gives and him that takes. ‘Tis mightiest in the mightiest. It becomes the thronèd monarch better than his crown. His sceptre shows the force of temporal power, the attribute to awe and majesty, wherein doth sit the dread and fear of kings; but mercy is above this sceptred sway. It is enthronèd in the hearts of kings; it is an attribute of God himself, and earthly power doth then show likest God’s when mercy seasons justice. Therefore, Jew, though justice is thy plea, consider this: That in the course of justice none of us should see salvation. We do pray for mercy, and that same prayer doth teach us all to render the deeds of mercy. I have spoke thus much to mitigate the justice of thy plea, which if thou follow, this strict court of Venice must needs give sentence ‘gainst the merchant there.“, Akt 4, Szene 1, hier zitiert nach *William Shakespeare, The Merchant of Venice* (herausgegeben von Jay L. Halio), Oxford/New York: Oxford University Press 2008, S. 197 f.

<sup>29</sup> So etwa Rümelin, Die Billigkeit im Recht (Anm. 23), S. 18.

<sup>30</sup> So etwa ebd., S. 27.

<sup>31</sup> So Clausdieter Schott, „Aequitas cerebrina“, in: *Rechtshistorische Studien*. Hans Thieme zum 70. Geburtstag zugeeignet von seinen Schülern, Köln/Wien: Böhlau 1977, S. 132–160 (133, 136).

<sup>32</sup> Siehe hierzu für die Gnade Brückner, Das „Ius Aggratiandi“ (Anm. 23), S. 58.

<sup>33</sup> Erhard Denninger, Polizei und demokratische Politik, *JZ* 1970, S. 145–152 (152).

<sup>34</sup> Christoph Schönberger, Werte als Gefahr für das Recht? Carl Schmitt und die Karlsruher Republik, in: Carl Schmitt, *Die Tyrannie der Werte*, 3. Aufl., Berlin: Duncker & Humblot 2011, S. 57–91 (66 f.).

betrachten.<sup>35</sup> Der Gesetzgeber habe – sofern die Verfassung eines Gemeinwesens einen solchen ebenso wie ein Gesetz vorsehe – die Aufgabe, die Vermittlung zwischen Wert und Gesetz „durch berechenbare und vollziehbare Regeln“ zu steuern, um so „den Terror des unmittelbaren und automatischen Wertvollzugs zu verhindern“.<sup>36</sup>

Schon die aristotelische *epieikeia* selbst oszilliert in ihren verschiedenen Legitimationstopoi zwischen einem innersystemischen Zweckverweis und einem außersystemischen Naturrechtsverweis, die indes auch beide als Naturrechtsverweise begriffen werden können, nämlich als Verweise auf ein systemimmanentes, teleologisches Naturrecht einerseits und ein systemtranszendierendes, rationales Naturrechts andererseits. Die verschiedenen Billigkeitskonzeptionen von *Nikomachischer Ethik* und *Rhetorik* geraten hier in den offenen Widerstreit.<sup>37</sup>

### C. Islam und Naturrecht

Während es vor diesem Hintergrund kaum verwundert, dass sich die Analysten islamischrechtlicher Konzeptionen der Billigkeit oft zugleich zum Themenkomplex Islam und Naturrecht verhalten, ist umgekehrt eine bedauerliche Leerstelle zu verzeichnen: Rechtsphilosophische Untersuchungen zum Naturrecht sparen – unabhängig vom jeweils gewählten Untersuchungszeitraum – den Islam zumeist gänzlich aus. Selbst Betrachtungen, die für sich in Anspruch nehmen, die Geschichte des Naturrechts umfassend darzustellen und daher meist mit Platon (gest. 348 oder 347 v. Chr.), spätestens jedoch mit Aristoteles ihre Ausführungen beginnen, um über die Stoa letztlich zu Thomas von Aquin zu gelangen, weisen eine – in diesem Narrativ um so seltsamer erscheinende – Lücke auf. Hierbei wird die Bedeutung des mālikitischen Rechtsgelehrten Ibn Rušd (gest. 595/1198), der im lateinischen Mittelalter als Averroes Berühmtheit erlangt hat, sei es aufgrund sprachlicher Barrieren sei es aufgrund einer vermeintlichen „Kulturfremdheit“ gänzlich marginalisiert.

Dabei sprechen zahlreiche Erwägungen eher für denn gegen eine Einbeziehung der islamischen Tradition; dies nicht nur wegen der zahlreichen Interaktionen, die die Ideengeschichte des gesamten Mittelmeerraums prägten (neben dem Einfluss Ibn Rušds sowie der Entwicklung der scholastischen Me-

<sup>35</sup> Carl Schmitt, *Die Tyrannei der Werte*, 3. Aufl., Berlin: Duncker & Humblot 2011, S. 34. Schmitt wendet sich in seiner Kritik freilich insbesondere gegen die „damals verbreitete Deutung des Grundgesetzes als Wertesystem, die auch dem weichenstellenden Lüth-Urteil des Gerichts [...] zugrundelag“, Schönberger, *Werte als Gefahr für das Recht?* (Anm. 34), S. 62. Zum Verhältnis der schmittschen Kritik der Werte zu seinen Schriften vor 1945 instruktiv *Shu-Perng Hwang*, *Materialisierung durch Entmaterialisierung. Zur Kritik der Schmitt-Schule am wertorientierten Grundrechtsverständnis unter dem GG*, *Der Staat* 52 (2013), S. 219–244.

<sup>36</sup> Schmitt, *Die Tyrannei der Werte* (Anm. 35), S. 54.

<sup>37</sup> Siehe hierzu ausführlich unten, § 4.

thode im islamischen Raum<sup>38</sup> werden im Übrigen auch Einflüsse des materiellen islamischen Rechts namentlich auf das Common Law diskutiert, die sich insbesondere im englischen *trust* und den Inns of Court manifestieren und die überwiegend in der Zeit der Kreuzzüge ins englische Recht integriert worden sein sollen<sup>39</sup>), sondern vor allem, weil sich in der islamischen Rechtstheorie eine ausgesprochen frühe und zugleich einzigartige Wertschätzung des *Rechtstextes*, der ja zugleich Offenbarung ist, manifestiert, die zu einem textbasierten Rechtsdenken nötig ist.

Dennoch kann kaum von einer (unmittelbaren) *Rezeption* aristotelischen Billigkeitsdenkens in der islamischen Rechtstheorie gesprochen werden: Zwar war aristotelisches Gedankengut ebenso wie nahezu das gesamte Corpus Aristotelicum im arabischen Raum schon im 4./10. Jahrhundert so präsent, wie dies für das lateinische Mittelalter erst drei Jahrhunderte später der Fall sein sollte. Dort wurde indes zwischen fremden (d.h. nicht-islamischen) und islamischen Wissenschaften unterschieden: Während die nicht-islamischen Wissenschaften Aristoteles umfassend und unmittelbar rezipierten, kann Gleiches für die islamischen Wissenschaften kaum gelten.<sup>40</sup> Es soll hier daher allein der Versuch unternommen werden, sich der Frage eines islamischen Naturrechts mit der Hilfe des Aristoteles zu nähern – ohne in diesem jedoch den Ursprung islamischen Rechtsdenkens zu verorten. Die aristotelische *epieikeia* dient so als Spiegel- und Kontrastfolie für ein Rechtsinstitut, das allzu oft durch die Schriften eines Thomas von Aquin gelesen wurde.

Denn die islamischrechtliche Billigkeit wie sie sich im *istihsān* manifestiert steht, so wird zu zeigen sein, der aristotelischen *epieikeia* sehr viel näher als der

<sup>38</sup> *Hilāf, ġadal* und *munāzara* werden so als Vorgänger von *sic-et-non*, *dialectica* und *disputatio* behandelt, siehe George Makdisi, Interaction between Islam and the West, Revue des études islamiques, Bd. 44 (1976), S. 287–309 (290 f.). Siehe zum Einfluss auf die Entwicklung der Universität sowie insbesondere zur Lehrfreiheit *ders.*, Magisterium and Academic Freedom in Classical Islam and Medieval Christianity, in: Nicholas Heer (Hrsg.), Islamic Law and Jurisprudence, Seattle/London: University of Washington Press 1990, S. 117–133.

<sup>39</sup> Allgemein zum Einfluss auf den englischen *trust* schon Ann Van Wynen Thomas, Notes on the Origin of Uses and Trusts – *Waqfs*, Southwestern Law Journal, Bd. 3 (1949), S. 162–166; speziell zu den Einflüssen des islamischen *waqf* auf Merton College siehe Monica M. Gaudiosi, The Influence of the Islamic Law of *Waqf* on the Development of the Trust in England: The Case of Merton College, University of Pennsylvania Law Review, Bd. 136 (1988), Nr. 4, S. 1231–1261. Zu den Inns of Court siehe George Makdisi, The Guilds of Law in Medieval Legal History: An Inquiry into the Origins of the Inns of Court, Cleveland State Law Review, Bd. 34 (1985), S. 3–18. Darüber hinaus sieht John Makdisi große Ähnlichkeiten zwischen den Rechtsinstituten des *assize of novel disseisin* sowie dem *istihqāq*, wobei er eine Beeinflussung im Kontakt König Heinrichs II. (gest. 1189) mit der muslimischen Verwaltung Siziliens verortet, John Makdisi, An Inquiry into Islamic Influences during the Formative Period of the Common Law, in: Nicholas Heer (Hrsg.), Islamic Law and Jurisprudence, Seattle/London: University of Washington Press 1990, S. 135–146; andernorts zieht er auch noch Parallelen zu anderen Rechtsinstituten, wobei vor allem das Gerichtsverfahren hervorzuheben ist, *ders.*, The Islamic Origins of the Common Law, North Carolina Law Review, Bd. 77 (1998/1999), S. 1635–1739.

<sup>40</sup> Siehe hierzu ausführlich unten, § 6A.

thomasischen *aequitas*. Zwei grundlegende Entwicklungslinien des islamischen Rechtsdenkens lassen sich an ihr ablesen und nachzeichnen: die Systematisierung des islamischen Rechts einerseits sowie seine Teleologisierung andererseits. Im Zusammenspiel dieser beiden Topoi findet sich sodann ein teleologisches Naturrechtsdenken wieder, das sich von seinem vernunftorientierten und -basierten Nachfolger in der lateinischen Scholastik klar unterscheidet.

### D. Rationales vs. teleologisches Naturrecht

Bereits der Begriff des Naturrechts erweist sich sowohl in den rechtsphilosophischen als auch in den islamwissenschaftlichen Untersuchungen als mehr als problematisch, vereint er doch unter seinem Dach so viele verschiedene historische wie gegenwärtige Konzepte, dass einem bloßen Verweis auf ein (wie auch immer geartetes) islamisches Naturrecht kaum mehr ein Aussagegehalt beigelegt werden kann. Die Vagheit des Naturrechtsbegriffs hat daher zu zahlreichen Konfusionen auch mit Blick auf die Einordnung der schariatrechtlichen Billigkeit Anlass gegeben. Zahlreiche Auseinandersetzungen um die letztere können problemlos als Auseinandersetzungen um den ersteren gelesen werden.<sup>41</sup>

Wer sich der Frage des Naturrechtsbegriffs offen annimmt, legt zumeist einen rationalen, d. i. systemtranszendierenden Naturrechtsbegriff zugrunde; einen Naturrechtsbegriff, der spätestens seit Thomas von Aquin derartige Ubiquität erlangt hat, dass er mitunter selbst in die aristotelische *Nikomachische Ethik*, den ideengeschichtlichen Ursprung einer systemimmanenten, teleologischen Naturrechtstheorie, hineingelesen wird.<sup>42</sup> Einige zentrale Charakteristika dominieren unter Zugrundelegung des thomasischen Modells den Naturrechtsdiskurs und entscheiden über Aus- oder Einschluss einer spezifischen Rechtskonzeption aus „dem“ oder in „das“ Naturrecht. Zumeist ruft der Begriff des Naturrechts wohl die Vorstellung wach, dass „vor allem geschriebenen, durch Menschensatzung hervorgebrachten Recht ein ewiges Urrecht, ein dem Menschen unverfügbares Grundrecht, ein allem geschichtlichen Wandel entzogenes ewiges Recht liegt“,<sup>43</sup> dass diese Normen „im Konfliktfalle sogar gegen alle positiven [...] Gesetze und Weisungen, überall und jederzeit verbindlich“ sind.<sup>44</sup>

<sup>41</sup> Siehe hierzu ausführlich unten, § 3.

<sup>42</sup> Siehe hierzu unten, § 4D.I.

<sup>43</sup> Wolfgang Huber, *Gerechtigkeit und Recht. Grundlinien christlicher Rechtsethik*, Gütersloh: Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 88. Ganz ähnlich im Übrigen Rommen, der erklärt: „Eigentümlich ist dieser ersten theologischen Gestalt allen Rechtes, daß es in seinem Wesen durch Menschensatzung unveränderlich ist, daß es weiter innerhalb desselben Kulturkreises überall in gleicher Weise Geltung hat“, Heinrich Rommen, *Die ewige Wiederkehr des Naturrechts*, 2. Aufl., München: Josef Kösel 1947, S. 9.

<sup>44</sup> Karl-Heinz Ilting, *Naturrecht*, in: Otto Brunner/Werner Conze/Reinhart Koselleck (Hrsg.), *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*, Bd. 4, Stuttgart: Klett-Cotta 1978, S. 245–313 (245).



Der Ursprung des Naturrechts wird oftmals in einer mit den Griechen beginnenden Tradition gesehen; wobei die „kritische Funktion des göttlichen Gesetzes“ klassisch in der *Antigone* des Sophokles (gest. um 406 v. Chr.) zum Ausdruck komme.<sup>45</sup> Dieses Naturrecht ist ewig, unwandelbar und universell. Die Unwandelbarkeit ist hierbei konstitutiv für den Einschluss in oder Ausschluss aus dem Bereich des Naturrechts überhaupt.<sup>46</sup> Gerade deshalb wird es oft untrennbar mit der christlich-monotheistischen Tradition verschränkt; denn um ein göttliches Recht zum Naturrecht in diesem Sinne zu erheben, brauche es notwendig den Glauben „an die *Einheit* des göttlichen Gesetzes“.<sup>47</sup>

„Das“ Naturrecht ist – jedenfalls in diesem Narrativ – notwendig Maßstab. Es liegt hinter oder steht über dem positiven Recht und dient diesem zur Rechtfertigung:<sup>48</sup> „Naturrecht‘ bezeichnet ein Recht, das bestimmt, was richtig und was falsch ist und das von Natur aus Macht oder Geltung besitzt, immanenterweise und daher überall und immer. Naturrecht ist ein ‚höheres Recht‘“.<sup>49</sup> Die Maßstabsfunktion des Naturrechts wird bisweilen auch als „vorpositiv und überpositiv gültige Rechtsidee“ bezeichnet, die zugleich als „sittliche[s] Fundamen[t]“ fungiert.<sup>50</sup> Das so verstandene Naturrecht ist „Richtsmaß und Gewissen [des positiven Rechts], es ist der König der Gesetze, die Norm der Normen“.<sup>51</sup> Das dem Naturrecht nicht entsprechende Recht gilt als ungerecht und kritikwürdig; ihm ist – in der Tradition der *Antigone* – Widerstand zu

<sup>45</sup> Huber, *Gerechtigkeit und Recht* (Anm. 43), S. 89.

<sup>46</sup> So etwa Gallus M. Manser, *Das Naturrecht in thomistischer Beleuchtung*, Freiburg (Schweiz): Paulusdruckerei 1944, S. 51.

<sup>47</sup> Felix Flückiger, *Geschichte des Naturrechtes*, Bd. 1: *Altertum und Frühmittelalter*, Zürich: Zollikon 1953, S. 84 f., der daher sogar annimmt, es habe das Naturrecht überhaupt nur im Abendland gegeben; was indes schon eine mangelnde Kenntnis insbesondere der Mu'tazila vermuten lässt.

<sup>48</sup> So auch Rolf Goldscheid, *Naturrecht*, in: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) (Hrsg.), *Verhandlungen des 5. Deutschen Soziologentages vom 26. bis 29. September 1926 in Wien: Vorträge und Diskussionen in der Hauptversammlung und in den Sitzungen der Untergruppen*, Tübingen: Mohr Siebeck 1927, S. 144–167 (145, 149); Otfried Höffe, *Das Naturrecht angesichts der Herausforderung durch den Rechtspositivismus*, in: Dorothea Mayer-Maly/Peter M. Simons (Hrsg.), *Das Naturrechtsdenken heute und morgen. Gedächtnisschrift für René Marcic*, Berlin: Duncker & Humblot 1983, S. 303–335 (305). Für Koller beinhaltet schon die basalste Ausprägung des Naturrechtsdenkens notwendig Maßstabsfunktion, Peter Koller, *Zur Verträglichkeit von Rechtspositivismus und Naturrecht*, in: Dorothea Mayer-Maly/Peter M. Simons (Hrsg.), *Das Naturrechtsdenken heute und morgen. Gedächtnisschrift für René Marcic*, Berlin: Duncker & Humblot 1983, S. 337–358 (338).

<sup>49</sup> Leo Strauss, *Natural Law*, in: David L. Sills (Hrsg.), *International Encyclopedia of the Social Sciences*, Bd. II, New York: Macmillan 1968, S. 80–85 (80): „By ‚natural law‘ is meant a law that determines what is right and wrong and that has power or is valid by nature, inherently, hence everywhere and always. Natural law is a ‚higher law‘ but not every higher law is natural.“

<sup>50</sup> Otfried Höffe, *Naturrecht. Begriff und Problematik*, in: *Staatslexikon* (herausgegeben von der Görres-Gesellschaft), 3. Bd., 7. Aufl., Freiburg/Basel/Wien: Herder 1987, S. 1296–1299 (1296 f.).

<sup>51</sup> Heinrich Mitteis, *Über das Naturrecht*, Berlin: Akademie-Verlag 1948, S. 7 (Hervorhebungen im Original nicht übernommen).

## Namen- und Sachregister

- Abbasidenzeit 40, 177, 179 f.  
'Abd al-Ġabbār  
– *ʿaql* 182  
– al-Baṣrī (gest. 436/1044) 321  
– Emon, Anver 46, 52  
– *ḥaqīqa* 382  
– *istiḥsān* 232, 391  
– *mağāz* 382  
– *maşlahā* 321  
– Mu'tazila 180, 232, 271  
– *taḥşîş al-'illa* 324  
– *al-'Umad* 273  
– Vernunft 182  
– Zeichenmodell 321  
Abraham 390  
– al-Buḥārī (gest. 730/1330) 326  
– al-Ġazālī 55  
– Isaak 141  
– as-Samʿānī 326  
– *taḥşîş al-'illa* 326  
Abrogation siehe *nash*  
Abū Bakr 39, 200, 360, 367  
Abū Bakr al-Fārisī 214  
Abū Bakr aṣ-Şairafī 214  
Abū Ḥanīfa  
– *ahl ar-ra'y* 213  
– Ḥanafīya 212  
– Ibn Ḥazm 235  
– *istiḥsān* 227, 241, 246 f., 251, 256, 262–264, 281, 293, 305 f., 368 f., 373, 377  
– Lehre von der Erschaffenheit des Koran 179  
– Logik 192  
– *qiyās* 174  
– *ra'y* 305 f., 373  
– römisches Recht 174  
– *taḥşîş al-'illa* 313, 318, 324 f.  
– Wahlrecht/Rücktritt 291  
Abū 'l-Ḥasan al-Aṣ'arī 180, 227  
Abū 'l-Ḥudāil 179  
Abū Işḥāq al-Isfarā'īnī 324  
Abū Maṣṣūr al-Mātūrīdī as-Samarqandī 318  
Abū Ṭaur 212  
Abū Ya'la  
– Ḥanbalīya 291  
– *istiḥsān* 246, 251, 289, 291 f., 330 f.  
– *taḥşîş al-'illa* 248, 318, 329–331  
Abū Yūsuf  
– Ehebruch/Zeugen 264  
– *istiḥsān* 219, 263, 293  
– Wahlrecht/Rücktritt 291  
Abū Zahra 228, 243  
Aegidius Romanus 119, 149, 413  
*aequitas* 6  
– Analogie 397  
– *a. cerebrina* 6  
– Chehata, Chafik 55  
– *epieikeia* 55, 146 f.  
– *iustitia* 194  
– *lex naturalis* 147  
– römisches Recht 171, 399  
– Thomas von Aquin 9, 131, 146–151, 413  
*aḥkām* siehe *ḥukm*  
*ahl al-ḥadīṭ* 213 f.  
– Ibn Ḥanbal 213 f.  
– *istiḥsān* 226  
– Orthodoxie 32  
– *qiyās* 216  
– aṣ-Şafī'ī 198 f., 212–214  
– Sunna 214  
– Zāhirīya 214  
*ahl ar-ra'y* 213 f.  
– Abū Ḥanīfa 213  
– Mālik 213  
– Orthodoxie 32  
– *qiyās* 216  
– *ra'y* 213  
– aṣ-Şafī'ī 198 f., 212–214  
Ahmed, Rumei 276  
Albert der Große  
– Aristoteles 125  
– Depositum 150, 154  
– *epieikeia* 147, 149  
– *Nikomachische Ethik* 135, 147  
– Sentenzenkommentar 147  
– *Summa de bono* 147

- Thomas von Aquin 122, 135, 147
- Alexy, Robert 3 f.
- Algazel 305, siehe *al-Ġazālī*
- Alkohol siehe Wein
- Allgemeinheit (des Gesetzes)
  - Aristoteles 65–67, 70 f., 82 f., 99, 119, 392
  - *istiḥsān* 260, 273, 275
  - Thomas von Aquin 131, 143, 148 f., 150
- ‘Alī 39, 367
- Almosen
  - *istiḥsān* 280, 368
  - *taḥṣīṣ al-‘illa* 320
- amāra*
  - al-Baṣrī (gest. 436/1044) 274 f., 321
  - *dalīl* 26
  - *a. al-ḥukm* 321
  - ‘illa 325, 336–338
  - *zann* 321
  - Zeichenmodell 4, 274 f., 321 f., 336, 342
- al-Āmidī
  - *dalīl* 25
  - *al-Iḥkām fī uṣūl al-aḥkām* 306, 389
  - *istiḥsān* 278, 284, 309 f.
  - Logik 179
  - Normenkonflikt 202
  - *taḥṣīṣ al-‘illa* 311, 325, 329, 343
  - *tarġīḥ* 389
  - *zāhir* 387
- al-‘Āmirī 162
- Analogie 12–20, 56–58, 120, 395–398; siehe auch *qiyās*
  - *aequitas* 397
  - Aristoteles 120, 398
  - Einzelanalogie 56
  - Gesamtanalogie 56, 297
  - Gleichheit 13–15
  - Kelsen, Hans 396, 402
  - planwidrige Regelungslücke 17, 396, 402
  - *qiyās* 191, 195, 207
  - *ra’y* 205
  - Rechtsanalogie 403
  - Weber, Max 185
- al-Andalus
  - al-Bāġī 232, 289
  - Ibn Ḥazm 232
  - Ibn Ruṣd 410
  - Mālikīya 236 f.
  - aš-Šāṭibī 364 f.
- Annales 32
- Anselm von Laon 155
- Antigone 10 f., 68–72, 84, 86–88, 118
- applied Islamology* 34 f.; siehe auch Arkoun, Mohammed
  - *‘aql* 51; siehe auch *qiyās ‘aqlī*; *dalīl ‘aqlī*; *‘illa ‘aqlīya*; Vernunft
  - ‘Abd al-Ġabbār 182
  - Emon, Anver 190
  - *istiḥsān* 251, 270, 367 f.
  - *maqāṣid aš-šarī‘a* 350, 353
  - *muḡtahid* 247
  - *nafs* 293, 301
  - Trennung von Rechtsgrund und Rechtsfolge 329
- argumentum a fortiori*
  - *qiyās* 12, 195, 207, 209
  - *ra’y* 205
  - as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 209
- argumentum e contrario*
  - Ibn Taimīya 209
  - *istiḥsān* 195, 207, 209
- ‘āriyā-Vertrag
  - *istiḥsān* 282, 346
  - *maṣlaḥa* 315, 370
- Arkoun, Mohammed 31–38, 183 f., 186–189
  - *applied Islamology* 34 f.
  - *bāṭin* 36, 38
  - Derrida, Jacques 31, 186
  - Epistem 31, 35–37, 186 f.
  - *imaginaire* 32, 189
  - islamische Vernunft 35
  - *istiḥsān* 36, 374
  - Koran 32, 187–189
  - Korpus, geschlossenes offizielles 32, 187
  - Logik 187
  - Logos 32, 35 f., 38, 187 f., 374, 399
  - Logosphäre 35 f.
  - Logozentrismus 31, 33, 38, 184, 186–190
  - Mythos 32, 35 f., 38, 374, 399
  - Orthodoxie 36, 38, 187
  - *qiyās* 188
  - Rechtsschulen (islamisch) 35, 187 f.
  - aš-Šāfi‘ī 188
  - Undenkbares und Ungedachtes (*impensable* und *impensé*) 32, 35
  - *Verbe-Raison* 187, 190
  - Vernunft, islamisch 35
  - Weber, Max 188
  - *zāhir* 36, 38
- Aristoteles 1, 7 f., 12, 20, 43, 63–120, 392 f., 395; siehe auch *dikaion*; *epieikeia*; *Nikomachische Ethik*; *Politik*; *Rhetorik*
  - *agraphos nomos* 11, 63, 70 f., 83–88, 101, 117, 163
  - Albert der Große 125

- Allgemeinheit (des Gesetzes) 65–67, 70 f., 82 f., 99, 119, 392
- Analogie 120, 398
- arabisch 159–178, 193
- Arzt 99, 101
- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 271 f., 275
- Bürger 406
- *cessante causa cessat lex* 404
- Eisen 67, 118, 148, 164, 393
- Ethik 75
- *Eudemische Ethik* 63 f., 69, 123, 160
- Feuer (bei den Persern) 80
- Fingerring 67, 118, 148, 164, 393
- al-Gazālī 190 f., 193
- Gerechte, das 64 f., 68, 74–81, 91–94, 101, 152; siehe *dikaion*
- Gewohnheitsrecht 86 f., 101
- Gleichheit 75–78, 92 f., 117 f., 398
- Habitus 77, 112
- Ḥanafīya 165, 174
- *hexis* 77
- Ibn Ruṣd 160 f., 410 f.
- Ibn Taimīya 343
- Islam 8
- islamisches Recht 165, 271
- Kelsen, Hans 110–112, 402
- lateinisch 122–126, 412
- *Magna Moralia* 64, 69 f., 80 f., 90–95, 113, 117, 160 f.
- *mesotēs* 74 f., 91–93
- Muʿtazila 271
- Naturrecht 70–120, 178, 405–407
- Natur 69, 81, 96 f., 102 f., 104 f., 107, 113–115, 118, 391 f.
- *Organon* 162 f., 165, 170, 193
- *Physik* 74 f., 80, 113
- Platon 65, 74–78, 84, 99, 102, 106, 111, 119
- Polis 75–81, 87, 92 f., 95–103, 107, 112 f., 117 f., 121 f., 405–407; siehe auch *dikaion*, *politikon*
- Positivismus 104, 107–115
- Rechthändigkeit 81, 88, 93 f.
- Richter 68, 81–83, 100, 119, 128
- aš-Šāfiʿī 165, 198, 227
- Šāfiʿīya 165
- as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 299
- Thomas von Aquin 63, 72, 84, 104, 114, 117, 121–134, 143–145, 151–155
- *Topik* 64, 90, 106
- Tugend 77 f., 91 f., 95 f., 100, 112, 119
- *uṣūl al-fiqh* 390 f.
- Wandelbarkeit (des Naturrechts) 80 f., 87 f., 93 f., 105, 114 f., 117
- Asad, Talal 32
- Ašʿariya 28
  - Abbasidenkalifat 180
  - ad-Dabūsī 269
  - Emon, Anver 183
  - al-Ġazālī 55, 181
  - Gute, das 56, 352
  - al-Ġuwainī 181, 352
  - Ḥanbalīya 180
  - Logik 181
  - Muʿtazila 141, 178, 180, 271
  - Naturrecht 47, 183, 393, 395
  - *Nikomachische Ethik* 183
  - Orthodoxie 32, 180–183
  - ar-Rāzī 356 f.
  - aš-Šāfiʿī 181
  - Šāfiʿīya 180 f.
  - Vernunft 180, 182, 192, 352
  - Voluntarismus 55, 399
- Asín Palacios, Miguel 233
- aṣl* 196, 207, 234, 290, 299, 389; siehe auch *farʿ*; *ḥukm*; *iġtihād*; *illa*; *muġtahid*; *qiyās*
- al-aṣlah* 181 f., 237; siehe auch Muʿtazila
- Augustin 122, 125, 134–136, 140, 144
- Austin, John 28
- Autopoesis 15
- Auzāʿī 174
- Avempace siehe Ibn Bāġġā
- Averroes siehe Ibn Ruṣd
- Avicenna siehe Ibn Sīnā
- Bacon, Roger 124
- Bagdad
  - Fall 39 f.
  - Übersetzungsbewegung 160–165
- al-Baġdādī 324
- al-Bāġī
  - al-Andalus 232, 289
  - *Kitāb al-Ḥudūd fī ʿl-uṣūl* 282, 289
  - Ibn Ḥazm 233, 289
  - *Iḥkām* 282, 289
  - *istiḥsān* 232, 245, 251, 281 f., 289–291
  - Mālikīya 289
  - aš-Šāṭibī 289
  - *taḥṣīs* 289
- al-Baiḍāwī 202
- Ball, Warwick 177
- al-Bāqillānī 315
- Barak, Aharon 3
- Basra 179, 339
- al-Baṣrī (gest. 369/980) 321
- al-Baṣrī (gest. 436/1044)
  - ʿAbd al-Ġabbār 321

- *amāra* 274 f., 321
- Aristoteles 271 f., 275
- Emon, Anver 52
- al-Ġazālī 311
- Gute, das 272, 275, 323
- al-Ġuwainī 306
- *ḥaqīqa* 381
- *istiḥsān* 219, 232, 245 f., 262, 271–275, 306, 311, 323, 391, 393
- al-Karḥī 274
- *mağāz* 381
- *maşlaḥa* 273–275, 351
- *al-Mu'tamad* 180, 219, 273, 306, 321, 334
- *mustaḥsin* 274
- Mu'tazila 4, 180, 232, 271
- Naturrecht 323
- *qiyās* 207, 322
- ar-Rāzī 180
- *reductio ad absurdum* 207
- aš-Šāfi'ī 274
- as-Sam'ānī 334, 339
- *taḥşış* 275
- *taḥşış al-'illa* 262, 274, 306, 317, 321–324, 334, 339
- *ṭārī'* 275, 311
- Vernunft 272
- Zeichenmodell 321–323
- bātin* siehe auch *ḥafī*; *ğālī*; *zāhir*
- Arkoun, Mohammed 36, 38
- *ḥafī* 385–387
- *istiḥsān* 36, 293, 301, 374
- *lafz* 386
- Normenhierarchie 380, 382–385
- *qiyās* 287, 301, 387
- as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 385, 390
- *ta'wīl* 383 f.
- Weiss, Bernard 48
- *zāhir* 17, 385–387
- bayān* 376–378
- *dalīl* 377 f.
- *iğtihād* 377
- *istiḥsān* 377
- Koran 377
- Lowry, Joseph 376–378
- *maşlaḥa* 377
- Normenhierarchie 376–378
- aš-Šāfi'ī 377 f.
- Šāfi'īya 376
- Sunna 377
- al-Bazdawī
- ad-Dabūsī 269
- Ḥanafīya 292
- *istiḥsān* 276 f., 292–294, 300 f., 390
- as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 333
- System 409
- *taḥşış al-'illa* 326, 331–334
- Bauer, Thomas 40 f.
- Begriffsjurisprudenz 185
- Bellefonds, Linant de 239 f.
- benignitas (iuris)* 56, 191
- Beweis 25 f.
- bid'a* 365–367
- al-Bihārī 315
- Bişr b. al-Mu'tamir 179
- Blei 317 f.
- Blutgeld 280
- Boethius 123
- Bogenschütze 327
- bonum commune* 129, 133, 147–150
- Borges, Jorge Luis 34
- Bourdieu, Pierre 31
- Braudel, Maurice 31
- Brunschvig, Robert 410
- Brunschwig, Jacques 118 f.
- al-Buḥārī (gest. 256/870) 218
- al-Buḥārī (gest. 730/1330)
- Abraham 326
- Gute, das 404
- *istiḥsān* 255–257, 283, 287, 292, 296, 301 f., 388, 390
- *taḥşış al-'illa* 324–328, 403 f.
- Burns, Tony 126, 151
- Butterworth, Charles 166
- Buyidenzeit 164, 179, 181
- Byzanz 177
- Calder, Norman 49
- Canaris, Claus-Wilhelm 18
- cessante causa cessat lex*
- Aristoteles 404
- *epieikeia* 405
- Gratian 404
- Innozenz III. 404
- *ius commune* 150 f., 404 f.
- kanonisches Recht 5, 12, 404 f.
- *lex positiva* 150 f., 404 f.
- *taḥşış al-'illa* 12, 403–405
- Cehata, Chafik
- *aequitas* 55
- *epieikeia* 43, 45 f., 55–57
- al-Ġaşşās 268
- al-Ġazālī 55
- Ibn Ḥazm 240
- *istiḥsān* 43, 45 f., 55–57, 264 f., 286, 403
- Thomas von Aquin 46

- Cicero 125, 144, 153  
 Codex Theodosianus 131  
 Common Law 8  
*corpus officiel clos* siehe Arkoun, Mohammed, Korpus, geschlossenes offizielles  
 Coulson, Noel 213  
*Court of Appeals of New York* 2  
 Crone, Patricia 174 f.
- ad-Dabūsī  
 – Aš'arīya 269  
 – al-Bazdawī 269  
 – Gute, das 270  
 – Ḥanafīya 269  
 – *ḥaqīqa* 337 f.  
 – *istihsān* 232, 265, 269–271, 279, 283, 289, 293 f., 388, 390  
 – *mağāz* 337 f.  
 – Mu'tazila 269  
 – Šāfi'īya 269  
 – as-Sarahsī (gest. 483/1090) 269, 333  
 – System 409  
 – *taḥṣīs al-illa* 313, 319–321, 324, 337 f.  
 – *Taqwīm al-adilla* 319  
 – Transoxanien 296  
 – Vernunft 269 f.  
*dalāla* 26, 321  
*dalīl* (Pl. *adilla*)  
 – *amāra* 26  
 – al-Āmidī 25  
 – *d. 'aqlī* 26  
 – *bayān* 377 f.  
 – *d. samī* 26  
 – *ḥafī* 48, 386  
 – Ibn Ḥazm 239 f.  
 – islamisches Recht 25 f.  
 – *istihsān* 57 f., 226, 231, 245–247, 249–252, 256, 262, 274, 277, 289 f., 296, 299, 306–309, 368, 377, 388, 391 f., 398, 400  
 – Logik 169  
 – *maṣlaḥa mursala* 235, 361  
 – *naṣṣ* 238–240, 250  
 – Normenkonflikt 340, 344  
 – *qaḥī* 26  
 – *qibla* 229 f.  
 – *qiyās* 26, 205, 239  
 – Rauch (als Zeichen für Feuer) 169  
 – aš-Šāfi'ī 231  
 – *d. suqūt* 287  
 – Syllogismus/Syllogistik 25  
 – *taḥṣīs al-illa* 318, 320  
 – *tawātur* 378  
 – *ta'wīl* 384  
 – Trennung von Rechtsgrund und Rechtsfolge 330, 336 f., 339 f., 341–343  
 – *ẓann(i)* 231  
 – *ẓāhir* 48, 202, 386  
 – Zeichenmodell 4, 321 f.  
*dār al-ḥarb* 406  
*dār al-islām*  
 – islamisches Recht 405–407  
 – Polis 393 f., 405–407  
*ḍarūra*  
 – Ibn Nuğaim 285  
 – *istihsān* 3, 243 f., 271, 276 f., 279, 284–287, 301, 388  
 – *maṣlaḥa* 356  
 – *maṣlaḥa mursala* 361  
 – Mu'tazila 272  
 Dā'ūd b. 'Alī b. Ḥalaf 19, 210, 232  
 Dekalog 140–142  
 Dekonstruktion 186, 374  
 Depositum 149 f.  
 – Albert der Große 150, 154  
 – *lex naturalis* 127, 150, 154  
 – Mu'tazila 272, 323  
 – Platon 149 f.  
 – as-Sam'ānī 335 f.  
 – Thomas von Aquin 127, 131, 150, 154  
 Dieb(stahl) 241, 262 f., 316  
 Diesseits und Jenseits 293, 301 f., 326, 385, 390, 399  
 Digesten 125, 177  
*dikaion* 64–66, 74–81, 91–94, 101, 152 f.  
 – *d. empsychon* 128  
 – *haplōs d.* 70 f., 105, 112, 116  
 – *nomikon d.* 11, 63, 71 f., 75–78, 79–81, 92, 96 f., 110, 112–119, 131, 143, 152, 252 f., 392, 395, 407  
 – *nomō d.* 88, 93, 112  
 – *physei d.* 88, 93, 112, 115  
 – *physikon d.* 11, 63, 75 f., 79–81, 96, 105, 107, 110, 112–117, 144, 152, 395, 407  
 – *politikon d.* 11, 75 f., 79–81, 93 f., 112, 128, 152, 392, 395, 407; siehe auch Polis  
 – *prōton d.* 105  
 – Übersetzung 64 f., 79  
*dikē* 76, 87, 98  
*ḍimmī* 406  
 Dionysius 125  
 Dirlmeier, Franz 74  
 Diskursanalyse 32  
 Derrida, Jacques  
 – Arkoun, Mohammed 31, 186  
 – Dekonstruktion 186  
 – Logos 187

- Logozentrismus 187
- Dobie, Armistead Mason 184
- Duns Scotus, Johannes 122, 141, 412
  
- Ehebruch 262–264, 311, 368 f.
- Eheschließung 324
- Ehlers, Dirk 2
- Eid 288, 293, 309
- Eisen 67, 118, 148, 164, 317, 393
- Emesa 177; siehe auch Ḥoms
- Emon, Anver 45, 51–54
  - ‘Abd al-Ġabbār 46, 52
  - ‘aql 190
  - Aš‘ariya 183
  - al-Baṣrī (gest. 436/1044) 52
  - Finnis, John 394
  - al-Ġaṣṣās 46, 52, 250
  - al-Ġazālī 52 f., 190, 353
  - al-Ġuwainī 52
  - *Hard Natural Law* 52
  - Ibn ‘Aqil 52
  - Ibn Ḥazm 52
  - iġtihād 51
  - istiḥṣān 52
  - *lex aeterna/divina/naturalis* 51
  - Mālikīya 52
  - *maqāṣid aš-šarīa* 53, 353
  - *maṣlaḥa* 52 f., 353
  - *min qabla wurūd aš-šar‘* 406 f.
  - Mu‘tazila 52, 183
  - ar-Rāzī 53, 356
  - aš-Šātibī 53, 363 f.
  - Sein und Sollen 51, 53, 353, 360
  - *Soft Natural Law* 52–54, 353
  - Thomas von Aquin 51, 394
  - aṭ-Ṭūfī 53, 360
  - Vernunft 45, 51–54, 394, 406 f.
- Empedokles 190
- Endress, Gerhard 166, 168 f.
- Enthymeme 90
- epieikeia* 1–9, 63–73, 116–120, 130–132, 392 f., 413
  - *aequitas* 55, 146 f.
  - Albert der Große 147, 149
  - *cessante causa cessat lex* 405
  - Chehata, Chafik 43, 45 f., 55–57
  - *istiḥṣān* 8, 14, 43, 45 f., 253 f., 392 f., 407, 411
  - lesbische Bauart 2, 148, 411
  - *Magna Moralia* 64, 69 f.
  - Naturrecht 4–6, 14, 116–120, 392 f.
  - *Nikomachische Ethik* 1 f., 4–7, 11, 63–66, 72 f., 118 f., 390 f., 405
  - Nomos 115 f., 118–120, 395; siehe auch *dikaion, nomikon*
  - Polis 116, 395; siehe auch *dikaion, politikon*
  - *politikon dikaion* 392
  - *Rhetorik* 7, 43, 64, 66–73, 118 f., 392
  - Thomas von Aquin 126, 130–132, 146 f., 154, 405
  - Übersetzung 64, 69
- epieikes* 63, 119, 123
- epieikēs* 63
- Epistem 31, 35–37, 186 f.
- equity* 2, 54 f., 57, 264
- eudaimonia* 74, 78, 91, 95
- „Es gibt keinen Schaden ...“ 359
- Ess, Josef van 169
  
- faql* 53, 360
- falsafa* 12; siehe auch Philosophie, arabisch
- far‘* 196, 207, 290; siehe auch *aṣl; ḥukm; iġtihād; ‘illa; muġtahid; qiyās*
- al-Fārābī
  - *Didascalía in rhetoricam Aristotelis ex glosa Alfarabii* 124
  - Ibn Ḥazm 193
  - *mesotēs* 164
  - *nāmūs* 164
  - *Nikomachische Ethik* 161
  - *Rhetorik* 162 f.
  - *uṣūl al-fiqh* 166
- farḍ kifāya*
  - *iġtihād* 30
  - Logik 191
- Fasten siehe Ramadan; König (vergisst Fasten)
- Feuer 80, 169, 326
- Fingerring
  - Aristoteles 67, 118, 148, 164, 393
  - *istiḥṣān* 393
  - *maṣlaḥa* 164
- Finnis, John 45, 394
- fiqh* 12, 22–30, 47–49, 156, 375; siehe auch *dalil; ‘ibadāt; iġtihād; mu‘āmalāt; muġtahid*; Normenhierarchie, epistemisch; Scharia; *uṣūl al-fiqh*
  - ‘ilm 26 f., 375 f.
  - *ius divinum positivum* 156
  - (*juris*) *prudentium* 172
  - *lex humana* 156
  - *nomikon dikaion* 407
  - *ra’y* 206
  - Subjekt 28, 406
  - Tugend 410 f.
  - *uṣūl al-fiqh* 28–30

- fiṭra* 46  
 Foucault, Michel 31, 34  
 – *Les mots et les choses* 34  
 Frankfurter, Felix 184  
  
 Gaius 56, 151  
*ḡalī* siehe auch *bātin*; *ḡafī*; *zāhir*  
 – Ibn Ḥazm 385 f.  
 – Ibn Qudāma 248  
 – *istiḥsān* 18, 270, 287, 292, 300 f., 313, 374, 380, 382, 389  
 – Normenhierarchie 380, 385–387  
 – *qiyās* 17 f., 208, 248, 270, 287, 292, 300 f., 313, 389  
 – *zāhir* 385 f.  
*ḡam'* 164, 203  
*ḡarar* 282  
 al-Ḡaṣṣās  
 – Chehata, Chafik 268  
 – Emon, Anver 46, 52, 250  
 – *istiḥsān* 231 f., 250, 265–269, 278, 298 f.  
 – *maṣlaḥa* 250  
 – Mu'tazila 180, 250  
 – System 409  
 – *taḥṣīs* 267 f., 319  
 – *taḥṣīs al-'illa* 313 f., 319, 324  
 – Transoxanien 296  
 al-Ḡauziya 42, 210, 381  
 al-Ḡazālī  
 – Abraham 55  
 – Aristoteles 190 f., 193  
 – Aš'arīya 55, 181  
 – al-Baṣrī (gest. 436/1044) 311  
 – Chehata, Chafik 55  
 – Emon, Anver 52 f., 190, 353  
 – Gute, das 307 f., 354  
 – al-Ḡuwainī 305, 355  
 – Ibn Ḥazm 233  
 – Ibn Qudāma 307  
 – *iḡtihād* 355  
 – *'illa* 354–356  
 – *istiḥsān* 58, 245, 263, 280, 305–307, 309, 311, 355  
 – *istiṣlāḥ* 352, 354 f.  
 – Logik 168, 170, 181, 190 f., 193  
 – *maqāṣid aš-šarī'a* 208, 353–355, 361 f.  
 – *maṣlaḥa* 208, 305 f., 351–356  
 – *maṣlaḥa mursala* 354 f., 361 f.  
 – *mustaḥsin* 230  
 – *al-Mustaṣfā* 273, 306 f., 352 f., 361, 410  
 – *Organon* 170, 193  
 – Philosophie 41, 159, 167, 190 f., 227  
 – *qiyās* 306  
 – *ra'y* 355  
 – ar-Rāzī 356  
 – aš-Šafī'ī 307  
 – *Šifā' al-ḡalīl* 305, 352 f., 361  
 – *taḥṣīs al-'illa* 314  
 – Telos 311  
 – Vernunft 190 f., 307  
 – *zann* 355 f.  
 Gebet  
 – Eid 288, 309  
 – *istiḥsān* 217, 281, 288, 296, 400 f.  
 – *maqṣūd bih* 296–298  
 – *niya* 297, 335  
 – *rak'a* 288, 296, 390, 400 f.  
 – *saḡda* 296 f., 390, 400 f.  
 – *ṣalat al-ḡauf* 322 f.  
 – aš-Šīrāzī 288, 308 f.  
 Gelächter 283  
 Gellius 13  
 Geographie 256, 271  
 Gibb, Hamilton A. R. 38, 210  
 Gilson, Etienne 151  
 Gleave, Robert 299, 382–384, 409  
 Gleichheit  
 – Analogie 13–15  
 – Aristoteles 75–78, 92 f., 117 f., 398  
 – *ḥuqūq al-'ibād* 24  
 – teleologische Reduktion 19  
 – Thomas von Aquin 128 f.  
 Gnade 132, 399, siehe *faḍl*  
*gnōmē tē aristē* 68  
 Gnomologia 169  
 Goitein, Shlomo Dov 200  
 Gold 316–318  
 Goldziher, Ignaz 172, 174, 190, 343  
 Gratian 140, 404  
 Grosseteste, Robert 123  
 Grunebaum, Gustav Edmund von 176  
 Gutas, Dimitri 41  
 Gute, das  
 – Aš'arīya 56, 352  
 – al-Baṣrī (gest. 436/1044) 272, 275, 323  
 – al-Buḥārī (gest. 730/1330) 404  
 – ad-Dabūsi 270  
 – al-Ḡazālī 307 f., 354  
 – al-Ḡuwainī 352  
 – *istiḥsān* 252–255, 257, 265, 301, 307 f., 310;  
 siehe auch *ḡusn*  
 – Mu'tazila siehe *al-aṣlaḥ*  
 – *taḥṣīs al-'illa* 332, 404  
 al-Ḡuwainī  
 – Aš'arīya 181, 352  
 – al-Baṣrī (gest. 436/1044) 306



- *al-Burhān* 181, 273, 306
- Emon, Anver 52
- al-Ġazālī 305, 355
- Gute, das 352
- *ilm* 27
- *istihsān* 305 f., 351 f.
- Logik 190
- *maqāṣid aš-šarī'a* 208
- *maṣlaḥa* 208, 222, 351 f., 355
- *ra'y* 221
- *reductio ad absurdum* 209
  
- ḥabar lāzim* 228, 231
- ḥabar al-wāḥid* 377, 379 f.
- Habitus 77, 112
- ḥadd*-Strafen 358
- Hadith siehe auch Sunna
- Authentizität 201
- Fabrizierung 173–175
- *isnād* 218, 378 f.
- Logik (Klassifikation) 190
- Mu'ād 238, 308
- *ra'y* 205, 238
- Rechtsquelle 195
- *tarġīḥ* 389
- *tawātur/mutawātir* 378–380
- ḥafī* siehe auch *bāṭin*; *ġali*; *zāhir*
- *bāṭin* 385–387
- *dalil* 48, 386
- Ibn Qudāma 248
- *illa* 286
- *istihsān* 18, 263, 271, 276, 286 f., 289, 292, 294, 300 f., 313, 374, 380, 382, 387, 389
- *muġtahid* 208
- Normenhierarchie 288, 380, 385–387
- *qiyās ḥ.* 17 f., 208, 248, 263, 271, 276, 286 f., 292, 294, 300 f., 313, 389
- Weiss, Bernard 48, 386
- *zāhir* 48, 386 f.
- ḥāġīyāt* 208
- Ḥallāf, 'Abd al-Wahhāb 226
- Hallaq, Wael
- *istihsān* und *istiṣlāḥ* 217
- *qawā'id* 357
- römisch-rechtliche Einflüsse 175–177
- Rechtsschulen 212, 215
- aš-Šāfi'ī 199
- Schacht, Joseph 198, 200, 212
- Schließung des Tors des *ig'tihād* 210 f.
- *taqlīd* 210 f.
- *The Origins and Evolution of Islamic Law* 177
- al-Ḥamawī, Usāma 280
  
- Hameedullah Khan, Mohammed 261
- Hammam 284, 308 f., 368 f.
- Ḥanafiya siehe auch Transoxanien
- Abū Ḥanīfa 212
- Aristoteles 165, 174
- al-Bazdawī 292
- ad-Dabūsī 269
- Ibn Ḥazm 237
- *istihsān* 3, 35, 216 f., 219 f., 232, 237, 242 f., 251, 261 f., 265–271, 289, 292–303, 309 f., 331–334, 391
- Kufa 174, 212
- Logik 174
- *maṣlaḥa* 349
- *muġtahid* 211
- an-Nasafī 292
- Orthodoxie 211
- *ra'y* 212 f., 219
- Ṣadr aš-Šarī'a 292
- as-Sam'ānī 310
- as-Sarahsī (gest. 483/1090) 292
- aš-Šāṭibī 364
- Seldschuken 179
- *taḥṣīs al-'illa* 309 f., 313 f., 318, 324 f., 329, 331–334
- Ḥanbaliya
- Abū Ya'lā 291
- Aš'ariya 180
- Ibn Ḥanbal 212
- Ibn Taimīya 343 f.
- *ig'tihād* 211, 214
- *istihsān* 214, 216, 220, 242, 246–249, 261, 277, 289
- Literalismus 264
- *maṣlaḥa mursala* 248
- Orthodoxie 32, 212
- *qiyās* 211, 214, 249
- *taḥṣīs al-'illa* 314, 318, 324 f., 331
- aṭ-Ṭūfi 358 f.
- Hand 241, 316
- Handwerk 367, 369
- ḥaqīqa* siehe auch *maġāz*
- 'Abd al-Ġabbār 382
- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 381
- ad-Dabūsī 337 f.
- Ibn Ḥazm 237
- Ibn Taimīya 381 f.
- Normenhierarchie 197, 380–382, 384
- *taḥṣīs al-'illa* 337 f.
- *tarġīḥ* 389
- *zāhir* 382
- ḥarām* 24, 47
- Hārūn ar-Rašid 40

- Heiden 136 f.  
 Heineccius 397  
*hēkesh* 171  
 Hermann der Deutsche 124, 162  
 Hermeneutik 28, 32  
 Hesiod 76  
*hexis* 77  
 Hirzel, Rudolf 84 f.  
 Hollerbach, Alexander 139  
 Homer 150  
 Ḥoms 238; siehe Emesa  
 Hosea 141  
 Hourani, George 271, 391  
*ḥukm* (Pl. *aḥkām*) 15, 25, 27, 31, 189, 196, 207, 234, 239, 246 f., 264 f., 288, 290 f., 306, 375 f., 380, 387, 400, 409; siehe auch *aṣl*; *far*; *iğtihād*; *illa*; *muğtahid*; *qiyās*  
 – *amārat al-ḥ.* 321  
 – *taḥṣīṣ al-ḥ.* 267, 319  
 – Trennung von *illa* 314, 320, 322, 326, 329 f., 332–334, 336 f., 339 f., 341–343  
*ḥuqūq allāh* 24, 241, 264, 406  
*ḥuqūq al-ibād* 24, 241, 264, 406  
*ḥusn* 51, 253; siehe auch Gute, das al-Ḥwārazmī 166  
  
*ibadāt* 23 f.; siehe auch *muʿāmalāt*  
 – *istiḥsān* 217, 281, 288, 296 f.  
 – *istiṣlāḥ* 217  
 – *nīya* 297, 335  
 – Tugend 410 f.  
 Ibn ʿAqil  
 – Emon, Anver 52  
 – *istiḥsān* 241, 246, 254 f., 277, 288, 305  
 – Muʿtazila 246, 255  
 – *qiyās* 211  
 – aš-Šāfiʿī 241  
 – aš-Širāzī 246, 255, 288, 305  
 – *taḥṣīṣ al-illa* 318  
 Ibn Bāğğā 161  
 Ibn al-Ḥāğib  
 – *istiḥsān* 245, 259  
 – Logik 170  
 – *maṣlaḥa* 245  
 – Normenkonflikt 202  
 Ibn Ḥaikawaih 214  
 Ibn Ḥaldūn 27, 166, 385  
 Ibn Ḥanbal  
 – *ahl al-ḥadiṯ* 213 f.  
 – Ḥanbaliya 212  
 – *istiḥsān* 241, 246 f.  
 – Lehre von der Erschaffenheit des Korans 179  
 – *qiyās* 214  
 – *taḥṣīṣ al-illa* 318, 325  
 Ibn Ḥazm  
 – Abū Ḥanīfa 235  
 – al-Andalus 232  
 – al-Bāğī 233, 289  
 – Chehata, Chafik 240  
 – *dalīl* 239 f.  
 – Emon, Anver 52  
 – al-Fārābī 193  
 – *ğalī* 385 f.  
 – al-Ġazālī 233  
 – Ḥanafiya 237  
 – *ḥaқиqа* 237  
 – Ibn Ruṣd 233  
 – *Iḥkām* 236  
 – *istiḥsān* 225 f., 232 f., 235–241, 305  
 – Konsens 233 f., 238  
 – Literalismus 215  
 – Logik 193  
 – Mālik 235  
 – Mālikīya 236 f.  
 – *maṣlaḥa* 236–238  
 – *maṣlaḥa mursala* 235  
 – *naṣṣ* 239  
 – *Organon* 193  
 – Philosophie 167  
 – Positivismus 238–240, 402 f.  
 – *qiyās* 234–236, 238 f.  
 – *raʾy* 236, 238  
 – Rechtsschule 215  
 – Richter 236 f.  
 – aš-Šāfiʿī 235, 305  
 – at-Taḥāwī 235, 261  
 – *taḥṣīṣ al-illa* 314  
 – *taqlīd* 238  
 – *uṣūl al-fiqh* 239  
 – Vernunft 235, 238 f., 397  
 – Widersprüche 397  
 – *zāhir* 238, 385 f.  
 – Zāhirīya 19, 232  
 – *zann* 234 f., 239 f.  
 Ibn al-Humām 315  
 Ibn Manzūr 254  
 Ibn an-Nadīm 161, 166  
 Ibn Naṣr al-Marwazī 215  
 Ibn Nuğaim 285  
 Ibn al-Qāsim 244  
 Ibn al-Qāṣṣ 214 f.  
 Ibn Qudāma  
 – al-Ġazālī 307  
 – *istiḥsān* 246–249, 284, 307  
 – Logik 170

- *al-Muğnī* 246
- *qiyās ḡalī* und *qiyās ḡafī* 248
- *Rauḍat an-nāzīr* 246
- Ibn Riḍwān 163
- Ibn Rušd 7
- *agraphos nomos (sunan ḡair maktūba)* 163
- al-Andalus 410
- Aristoteles 160 f., 410 f.
- *Bidāyat al-muḡtahid wa-nihāyat al-muḡtaṣid* 410
- Ibn Ḥazm 233
- *istiḡsān* 244, 410 f.
- Logik 411
- Mālik 244
- Mālikīya 410
- Mu'tazila 180
- *Nikomachische Ethik* 124, 410
- Normenkonflikt 244
- Platon 163
- *qiyās* 196, 233
- *Rhetorik* 125, 163, 410
- Syllogismus/Syllogistik 196, 411
- Thomas von Aquin 410
- Ibn aṣ-Ṣalaḥ 211
- Ibn aṣ-Ṣamḥ 161
- Ibn Sīnā
- Logik 169, 191
- Rezeption 170, 191
- *Rhetorik* 125, 163
- Ibn Suraiḡ 199, 214
- Ibn Taimīya
- *argumentum e contrario* 209
- Aristoteles 343
- Ḥanbalīya 343 f.
- *ḡaḡīqa* 381 f.
- *istiḡsān* 42, 211, 343–347, 373, 390
- *maḡāz* 381 f.
- *maṣlaḡa mursala* 362 f.
- Philosophie 41, 343
- *qiyās* 209
- System 403
- *taḡṣīṣ al-illa* 21, 248, 313–315, 325, 331, 343–347, 373
- *taqlīd* 210
- idda* 298 f.; siehe auch *istiḡsān*, Scheidung
- Idealtyp 107 f., 115
- iḡtihād* 30, 39, 48 f.; siehe auch *muḡtahid*;
- qiyās*
- *bayān* 377
- Emon, Anver 51
- *farḡ kifāya* 30
- *i. fi 'l-maḡhab* 211
- al-Ġazālī 355
- Hallaq, Wael 210 f.
- Ḥanbalīya 211, 214
- *ilm* 30, 228
- *istiḡsān* 228 f., 251, 261, 265 f., 308
- Konsens 203 f.
- Logozentrismus 188
- Naturrecht 48 f.
- *qibla* 228 f.
- *qiyās* 206, 230
- *ra'y* 205 f.
- aṣ-Ṣāfi'ī 228–231, 409
- Schacht, Joseph 210
- Schließung des Tors des *i.* 209–211
- *taḡṣīṣ al-illa* 403 f.
- *taqlīd* 210
- *Zāhirīya* 19, 211
- *zann(i)* 30, 221
- iḡtilāf* 49; siehe auch *iḡtihād*; *muḡtahid*
- illa* (Pl. *illa*) siehe auch *aṣl*; *ḡukm*; *far*;
- iḡtihād*; *muḡtahid*; *qiyās*; *taḡṣīṣ al-illa*
- *amāra* 325, 336–338
- *i. 'aqlīya* 322, 330
- Bestimmung 207 f.
- Ewigkeit 196, 328, 331, 399, 402; siehe auch Trennung von Rechtsgrund und Rechtsfolge
- al-Ġazālī 354–356
- *ḡafī* 286
- Hindernis 320, 326–328, 331, 347
- Ibn Ḥazm 234
- *istiḡsān* 401 f.
- *i. maḡṣūsa* 326
- *i. maṣūsa* 321, 323, 326, 336–339
- *maṣlaḡa* 196, 208, 316, 349, 352, 354–356
- *matn* 321
- *i. mustanbaṡa* 315, 321, 323, 326, 336–339
- *naṣṣ* 325
- Normenhierarchie, epistemisch 321, 336–339
- *qiyās* 196, 207
- *rukṇ al-i.* 320
- *i. ṣaḡīḡa* 344 f.; siehe auch Ibn Taimīya
- *i. ṣarīya* 322, 326, 330
- System 15
- *tarḡīḡ* 389
- Telos 400 f.
- Trennung vom *ḡukm* 314, 320, 322, 326, 329 f., 332–334, 336 f., 339 f., 341–343
- Übersetzung 207
- Wandelbarkeit 196, 328, 331, 399, 402; siehe auch Trennung von Rechtsgrund und Rechtsfolge

- *waṣf*/Eigenschaft 196, 316, 334, 339, 341, 346
- Weiss, Bernard 207
- Zeichenmodell 402
- ilm*
- *fiqh* 26 f., 375 f.
- al-Ġuwainī 27
- *iğtihād* 30, 228
- Koran 26
- *qiyās* 322, 339
- *raʾy* 205
- *tawātur* 379 f.
- *ẓann(i)* 240, 260
- Indikator siehe *dalil*
- Innozenz III. 404
- Inns of Court 8
- Irak 173, 175 f., 205, siehe auch Bagdad; Kufa
- Isaak 141
- Isidor von Sevilla 137, 140, 150, 152
- islamisches Recht 22–25; siehe auch *fiqh*;  
Scharia; *uṣūl al-fiqh*
- Aristoteles 165, 271
- *dalil* 25 f.
- *dār al-islām* 405–407
- Entwicklung 197–216
- fremdrechtliche Einflüsse 16, 171–178
- *ius civile* 45 f.
- Logik 39, 41, 168 f., 183, 189–193, 206
- Natur 391
- Naturrecht 45–59, 253–255, 271, 394 f.;  
siehe auch *uṣūl al-fiqh*, Naturrecht
- Normenhierarchie 196 f., 375–390;  
siehe auch Normenhierarchie;  
Normenhierarchie, epistemisch
- Philosophie 39, 41, 159 f., 181
- *politikon dikaion* 394
- Quellen 195–211
- römisches Recht 171–178
- System 16, 238 f., 343, 409
- Vernunft 45, 47, 141, 156, 178–193, 406;  
siehe auch Ašʿariya; Muʿtazila
- Weber, Max 183–186
- isnād* 218, 378 f.
- istidlāl* 169, 288; siehe auch *dalil*; *iğtihād*
- istiḥsān* 20 f., 22, 216–220
- ʿAbd al-Ġabbār 232, 391
- Abū Ḥanīfa 227, 241, 246 f., 251, 256,  
262–264, 281, 293, 305 f., 368 f., 373, 377
- Abū Yaʿlā 246, 251, 289, 291 f., 330 f.
- Abū Yūsuf 219, 263, 293
- *ahl al-ḥadīṭ* 226
- Allgemeinheit (des Gesetzes) 260, 273,  
275
- Almosen 280, 368
- al-Āmidī 278, 284, 309 f.
- *aql* 251, 270, 367 f.
- ʿārīyā-Vertrag 282, 346
- Arkoun, Mohammed 36, 374
- al-Bāġī 232, 245, 251, 281 f., 289–291
- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 219, 232, 245 f.,  
262, 271–275, 306, 311, 323, 391, 393
- *bayān* 377
- al-Bazdawī 276 f., 292–294, 300 f., 390
- *benignitas* 191
- Bindungswirkung 302 f., 347
- Blutgeld 280
- al-Buḥārī (gest. 730/1330) 255–257, 283,  
287, 292, 296, 301 f., 388, 390
- Chehata, Chafik 43, 45 f., 55–57, 264 f.,  
286, 403
- ad-Dabūsī 232, 265, 269–271, 279, 283,  
289, 293 f., 388, 390
- *dalil* 57 f., 226, 231, 245–247, 249–252, 256,  
262, 274, 277, 289 f., 296, 299, 306–309,  
368, 377, 388, 391 f., 398, 400
- *dalil suqūṭ* 287
- *ḍarūra* 3, 243 f., 271, 276 f., 279, 284–287,  
301, 388
- Diesseits und Jenseits 293, 301 f., 326, 385,  
390, 399
- Ehebrecher 262–264, 368 f.
- Eid 288, 293, 309
- Emon, Anver 52
- *epieikeia* 8, 14, 43, 45 f., 253 f., 392 f., 407,  
411
- Fingerring 393
- al-Ġaṣṣās 231 f., 250, 265–269, 278, 298 f.
- al-Ġazālī 58, 245, 263, 280, 305–307, 309,  
311, 355
- Gebet 217, 281, 288, 296, 400 f.
- Gelächter 283
- Geographie 256, 271
- Gewohnheit 243, 245
- Gute, das 252–255, 257, 265, 301, 307 f.,  
310
- al-Ġuwainī 305 f., 351 f.
- Hallaq, Wael 217
- Hammam 284, 308 f., 368 f.
- Ḥanafīya 3, 35, 216 f., 219 f., 232, 237,  
242 f., 251, 261 f., 265–271, 289, 292–303,  
309 f., 331–334, 391
- Hanbaliya 214, 216, 220, 242, 246–249,  
261, 277, 289
- *ibadāt* 217, 281, 288, 296 f.
- Ibn ʿAqil 241, 246, 254 f., 277, 288, 305
- Ibn al-Ḥāġib 245, 259

- Ibn Ḥanbal 241, 246 f.
- Ibn Ḥazm 225 f., 232 f., 235–241, 305
- Ibn Qudāma 246–249, 284, 307
- Ibn Rušd 244, 410 f.
- Ibn Taimiyya 42, 211, 343–347, 373, 390
- *illa* 401 f.
- *ilm* 228
- *iğtihād* 228 f., 251, 261, 265 f., 308
- *istişlāḥ* 21 f., 217, 219, 275, 296
- *i. al-istiṭnā'* 260, 268, 277, 279–286, 290, 292, 301, 310 f., 345, 373 f., 387, 390
- *kalām* 265
- al-Karḥī 232, 264 f.
- Konsens 271, 276 f., 279, 283–285, 292
- Koran 279 f., 309
- *lafz* 57
- Mālik 218, 243 f., 246, 369
- Mālikīya 22, 52, 220, 232, 237, 242–246, 261, 289
- *maqāṣid aš-šarī'a* 296, 349, 401
- *maşlaḥa* 52, 217, 219, 222, 242–246, 255, 260, 275, 349 f., 352, 357–359, 364–371, 374, 401
- *maşlaḥa mursala* 349, 363
- Mietvertrag 283 f., 286
- *mu'āmalāt* 217
- Muḥammad 219
- *mu'ā* 259, 266, 278
- Mu'tazila 265, 271–275, 391
- Mythos und Logos 36, 374, 399
- *nafs* 247, 251, 277, 293, 301 f., 307, 311, 368 f., 393
- an-Nasafī 278, 284 f., 292–294, 296, 298, 301 f., 387, 390
- *nash* 309, 373
- *naşş* 271, 276 f., 279–283, 308, 345, 387
- Naturrecht 11 f., 14, 54–58, 253–255, 301, 323, 373–413
- „neun Zehntel des Wissens“ 237, 242 f.
- *Nikomachische Ethik* 253, 374, 390
- Normenhierarchie 221, 283, 288 f., 295, 300, 309–311, 374–390
- Normenkonflikt 244 f., 250, 252, 268, 270, 274, 288 f., 344 f.
- Orthodoxie 33, 36 f., 192
- Pfand 287
- *i. al-qiyās* 12, 17, 18, 37, 201, 216, 248, 259 f., 268, 277, 279, 286–303, 343, 373 f., 382, 384, 387–389, 391–393, 399 f.
- *qiyās* 18, 219 f., 222, 235, 241–243, 253, 265–269, 276 f., 279–294, 330 f., 343–347, 349 f., 399 f.
- (*qiyās*) *bāṭin* 36, 287, 293, 301, 374, 387
- (*qiyās*) *ğālī* 18, 270, 287, 292, 300 f., 313, 374, 380, 382, 389
- (*qiyās*) *ḥafī* 18, 263, 271, 276, 286 f., 289, 292, 294, 300 f., 313, 374, 380, 382, 387, 389
- (*qiyās*) *zāḥir* 36, 243, 252, 270 f., 285, 288, 301, 374
- (Wasser-)Quelle 285
- *qūwa (qūwī)* 270, 274 f., 276, 286 f., 290, 292–294, 300 f., 303, 308, 346, 390, 393
- Ramadan 217, 280 f., 283, 332 f., 346 f.
- Raubvogel 18, 286 f., 293, 393; siehe auch Raubvogel, *qiyās*; Raubvogel, *taḥşış al-illa*
- *ra'y* 170, 192, 205 f., 219 f., 222, 236, 256, 261 f., 285, 305 f., 373, 391
- ar-Rāzī 310
- Rechtsschulen 242
- *Rhetorik* 54
- Richter 278 f.
- Şadr aš-Şarī'a 292, 294
- aš-Şafī'ī 36, 219, 225–232, 241, 249–252, 255 f., 259, 261 f., 278, 294, 298, 300, 305, 373
- Şafī'īya 220, 225–227, 242, 249, 255, 259, 298, 305–311, 374
- aš-Şaibānī 263, 281, 299
- as-Sam'ānī 285, 305–307, 309–311, 390
- as-Sarahşī (gest. 483/1090) 253–255, 276, 278, 281 f., 284, 286, 288, 292, 296, 298–301, 303, 385, 387, 390
- aš-Şātibī 242, 246, 365–371, 401
- Schacht, Joseph 220, 244
- Scheidung 298 f., 400
- Schutzschild, menschlich 54, 350
- aš-Şīrāzī 262 f., 288, 305 f., 308
- Sklavin (Freilassung) 299 f.
- Sprachwissenschaft 256, 271
- as-Subkī 310
- Sunna 279–283, 309
- System 16, 344
- at-Taftāzānī 279, 296
- *taḥşış* 260, 267, 275, 282, 289, 309, 311, 368, 373
- *taḥşış al-illa* 12, 18, 216, 267 f., 274, 287, 303, 309–311, 313–347, 373
- *taqyīd* 260
- *targīḥ* 256, 260, 271, 281, 283, 289, 311, 388 f.
- *tāri'* 275, 393
- Telos 256 f., 296–300, 349, 398–403
- Terminkauf 282 f.
- Trennung von Rechtsgrund und Rechtsfolge 332 f.

- at-Ṭūfi 359 f.
- Übersetzung 197, 218
- Unmöglichkeit 285
- al-Urmawī 310
- Vermächtnis 280
- Vermeidung von Härten 243 f., 285
- Vernunft 247, 251, 293, 301, 369
- Vorkaufsrecht 259, 278
- Wahlrecht/Rücktritt 282, 290 f., 308
- Wasserschlauch 284, 309
- Weber, Max 186, 192, 223
- Weiss, Bernard 219 f.
- Werkvertrag 284
- Widder 262 f.
- Wunder 390, 399 f.
- Zāhiriya 232, 242, 264;  
siehe auch Ibn Ḥazm, *istiḥsān*
- *ẓann* 270
- Zeichenmodell 402
- istiḥāb* 172 f., 217, 248
- istiḥlāḥ* 221–223; siehe auch *maṣlaḥa*
- al-Ġazālī 352, 354 f.
- Hallaq, Wael 217
- *ʿibadāt* 217
- *istiḥsān* 21 f., 217, 219, 275, 296
- jüdisches Recht 173
- Mālik 221
- Mālikīya 216 f.
- *maqāṣid aš-šarīʿa* 296
- *maṣlaḥa* 54, 217, 221 f., 351
- *maṣlaḥa mursala* 217, 361
- *muʿāmalāt* 217, 358
- Naturrecht 57 f.
- Normenhierarchie 221
- *qiyās* 221
- *raʾy* 184, 205, 222
- aš-Šaṭībī 215
- at-Ṭūfi 215
- *utilitas publica* 172 f., 191
- ius*
- *i. aequum* 2, 6
- *i. aggratiandi* 5
- *i. civile* 45 f., 86
- *i. commune* 150 f., 404 f.
- *i. divinum* 46, 129
- *i. divinum naturale* 156
- *i. divinum positivum* 156
- *i. est ars boni est aequi* 57
- *i. gentium* 86, 153
- *i. maiestatis* 5
- *i. naturale* 46, 86, 127–129, 153
- *i. non strictum* 86
- *i. positivum* 46, 128–130
- *i. strictum* 2, 6
- iustitia* 6, 149, 194
- iustum*
- *i. legale* 154
- *i. naturale* 152, 154
- *i. positivum* 152
- Iyās b. Muʿāwiya 255
- Jaffa, Harry 127
- Jagd 287
- Jemenitenreich 177
- Judentum 171, 173, 200
- Julius Caesar 138
- (*juris*) *prudentium* 172
- Kaʿba 228 f.; siehe auch *qibla*
- kalām* 178–183; siehe auch Ašʿarīya;  
Muʿtazila
- *istiḥsān* 265
- Logik 191
- Platon 169
- Scharia 48
- *uṣūl al-fiqh* 12, 181
- Kalifen, rechtgeleitet 39, 200, 367
- Kamali, Mohammad Hashim 243, 359
- kanonisches Recht 5, 12, 173, 404 f.
- Kantarowicz, Hermann
- *Epochen der Rechtswissenschaft* 19
- al-Karḥī
- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 274
- *istiḥsān* 232, 264 f.
- Muʿtazila 180
- *taḥṣīs al-illa* 324
- Transoxanien 296
- Kaufmann, Arthur 397
- Kaufvertrag 327
- Kelsen, Hans
- Analogie 396, 402
- Anarchie 109 f.
- Aristoteles 110–112, 402
- *mesotēs* 111 f.
- Naturrecht 108–110
- *Reine Rechtslehre* 28
- Thomas von Aquin 110 f., 114
- Zwangsnormpostulat 109
- Khadduri, Majid 50
- al-Kindī 161 f.
- König (vergisst Fasten) 354, 366
- Konsens 203–205
- *consens ecclesia* 173
- Ibn Ḥazm 233 f., 238
- *iğmāʿ dimmī* 203
- *iğmāʿ sukūtī* 204

- *iğtihād* 203 f.
- *istihsān* 271, 276 f., 279, 283–285, 292
- Mālik 212
- Medina 203, 212
- *muğtahid* 204
- *naşş* 48, 387
- Normenhierarchie 48, 196, 202 f., 204, 252 f., 283, 285, 375, 387
- *qaṭī* 48, 204
- Rechtsquelle 198, 203–205
- römisches Recht 173
- Schacht, Joseph 173, 210
- Schließung des Tors des *iğtihād* 209 f.
- *tawātur* 378 f.
- *Zāhirīya* 232–234
- Koran
  - Arkoun, Mohammed 32, 187–189
  - *bayān* 377
  - *‘ilm* 26
  - *istihsān* 279 f., 309
  - *lafz* 48
  - Lehre von der Erschaffenheit des K. 179
  - *naşş* 200, 387
  - Normenhierarchie 196, 199, 202, 204, 295, 375, 387
  - *qaṭī* 375
  - Rechtsquelle 195, 198–200, 238
  - Scharia 25
  - Sunna 25, 199 f., 201–203
  - *tawātur* 380
  - Torah 200
  - *Zāhirīya* 19
- Krause, Hermann 405
- Krawietz, Birgit 38 f., 207, 220, 243, 261
- Kreon 71, 87 f.
- Kufa 174, 212, 129
- Kulturleihe 176
- lafz*
  - *bāṭin* 386
  - *istihsān* 57
  - Koran 48
  - *ma’nā* 17
  - *al-l. yadull ‘alā ma’nā* 48
- Larenz, Karl 13, 18
- Lehre von der Erschaffenheit des Koran 179
- lesbische Bauart 2, 148, 411
- lex
  - *l. aeterna* 51, 132, 134–137, 142 f.
  - *l. divina* 51, 110, 121, 129, 132, 134 f., 139–142, 156, 394
  - *l. humana* 132, 134 f., 140–149, 156
  - *l. naturalis* 46, 51, 110, 123, 127, 132, 134–143, 147, 150, 152–156, 394
  - *l. positiva* 150 f., 404 f.
  - *l. posterior-Grundsatz* 203, 316
  - *l. specialis-Grundsatz* 203, 316
- Liber de causis* 125
- lişş* 172
- Lisska, Anthony 135
- Lösegeld (für Kriegsgefangenen) 80, 144
- Logik siehe auch Syllogismus/Syllogistik
  - Abū Ḥanīfa 192
  - al-Āmidī 179
  - Arkoun, Mohammed 187
  - Aş’arīya 181
  - *dalīl* 169
  - *farq kifāya* 191
  - al-Ğazālī 168, 170, 181, 190 f., 193
  - al-Ğuwainī 190
  - Hadithe (Klassifikation) 190
  - Ḥanafīya 174
  - Ibn al-Ḥāğib 170
  - Ibn Ḥazm 193
  - Ibn Qudāma 170
  - Ibn Ruşd 411
  - Ibn Sīnā 169, 191
  - islamisches Recht 39, 41, 168 f., 183, 189–193, 206
  - *kalām* 191
  - Mālik 190
  - Orthodoxie 190
  - *qiyās* 168 f., 172, 191, 206
  - aş-Şāfi’ī 168, 175, 190
  - *uşul al-fiqh* 13, 41, 168 f., 189–193, 206
  - *zann* 350
- Logos
  - Arkoun, Mohammed 32, 35 f., 38, 187 f., 374, 399
  - Derrida, Jacques 187
  - *istihsān* 36, 374, 399
  - Vernunft 188
- Logozentrismus
  - Arkoun, Mohammed 31, 33, 38, 184, 186–190
  - Derrida, Jacques 187
  - *iğtihād* 188
  - *qiyās* 188
  - Rechtsschulen 188
  - aş-Şāfi’ī 188
  - Schließung 33, 35, 38, 186–189, 216
  - *uşul al-fiqh* und *uşul ad-dīn* 188 f.
- Lowry, Joseph E. 228, 376–378
- Luhmann, Niklas 15 f.
- Zweckbegriff und Systemrationalität 15

- madrassa* 167  
*mağāz* siehe auch *haqīqa*  
 – ‘Abd al-Ġabbār 382  
 – al-Baṣrī (gest. 436/1044) 381  
 – ad-Dabūsī 337 f.  
 – Ibn Taimīya 381 f.  
 – Normenhierarchie 197, 380–382, 384  
 – *taḥṣīṣ al-illa* 337 f.  
 – *tarǧīḥ* 389  
 Maimonides 161  
 Makdisi, George 246  
*makrūh* 24, 47  
 Mālik  
 – *ahl ar-ra’y* 213  
 – Ibn Ḥazm 235  
 – Ibn Ruṣd 244  
 – *istiḥsān* 218, 243 f., 246, 369  
 – *istiṣlāḥ* 221  
 – Konsens 213  
 – Logik 190  
 – Mālikīya 212  
 – *al-Mudawwana* 218 f.  
 – *al-Muwaṭṭā’* 174, 212, 218 f., 244  
 – „neun Zehntel des Wissens“ 237, 242 f.  
 – *ra’y* 221  
 – Sunna 213  
 – *taḥṣīṣ* 319  
 – *taḥṣīṣ al-illa* 318, 324 f.  
 Mālikīya  
 – al-Andalus 236 f.  
 – al-Bāǧī 289  
 – Emon, Anver 52  
 – Ibn Ḥazm 236 f.  
 – Ibn Ruṣd 410  
 – *istiḥsān* 22, 52, 220, 232, 237, 242–246, 261, 289  
 – *istiṣlāḥ* 216 f.  
 – Mālik 212  
 – *maṣlaḥa* 52, 242–246  
 – *maṣlaḥa mursala* 361  
 – Orthodoxie 212  
 – römisches Recht 174  
 – aš-Šāṭibī 244, 364  
 – *taḥṣīṣ al-illa* 314, 318, 324 f.  
 al-Ma’mūn 179  
*ma’nā* 17  
*man istaḥsan fa-qad šara’* 225 f., 247, 373  
*mandūb* 24, 47  
*manṭiq* 187, 191  
*maqāṣid aš-šar’i’a* 53, 350  
 – *‘aql* 350, 353  
 – Emon, Anver 53, 353  
 – al-Ġazālī 208, 353–355, 361 f.  
 – al-Ġuwainī 208  
 – *istiḥsān* 296, 349, 401  
 – *istiṣlāḥ* 296  
 – *maṣlaḥa* 208, 349 f., 352–355, 364 f.  
 – *maṣlaḥa mursala* 367  
 – *nafs* 350, 353  
 – *qawā’id* 357  
 – *qiyās* 53, 208  
 – ar-Rāzī 356  
 – aš-Šāṭibī 53, 364 f.  
 – Telos 296, 349, 374, 400 f.  
 – *uṣūl al-fiqh* 53  
 – *ẓann* 355 f.  
 Margoliouth, David Samuel 171  
 al-Marwazī 214  
*maṣlaḥa* 221 f., 349–374  
 – ‘Abd al-Ġabbār 321  
 – ‘arīyā-Vertrag 315, 370  
 – al-Baṣrī (gest. 436/1044) 273–275, 351  
 – *bayān* 377  
 – *ḍarūra* 356  
 – Emon, Anver 52 f., 353  
 – Fingerring 164  
 – al-Ġaṣṣās 250  
 – al-Ġazālī 208, 305 f., 351–356  
 – al-Ġuwainī 208, 222, 351 f., 355  
 – *ḥadd*-Strafen 358  
 – Ḥanafīya 349  
 – Ibn al-Ḥāǧib 245  
 – Ibn Ḥazm 236–238  
 – *illa* 196, 208, 316, 349, 352, 354–356  
 – *istiḥsān* 52, 217, 219, 222, 242–246, 255, 260, 275, 349 f., 352, 357–359, 364–371, 374, 401  
 – *istiṣlāḥ* 54, 217, 221 f., 351  
 – König (vergisst Fasten) 354, 366  
 – Mālikīya 52, 242–246  
 – *maqāṣid aš-šar’i’a* 208, 349 f., 352–355, 364 f.  
 – Mietvertrag 360  
 – *mu’āmalāt* 217, 358  
 – Mu’tazila 272, 351 f.  
 – Naturrecht 54, 358–360, 371  
 – Normenkonflikt 357, 359  
 – al-Qarāfī 357 f.  
 – *qiyās* 207, 222, 273 f., 349 f., 352, 355  
 – ar-Rāzī 356 f.  
 – aš-Šāfī 351  
 – Šāfī’īya 349, 351, 374  
 – aš-Šāṭibī 244, 246, 363–371  
 – Schutzschild, menschlich 54, 350  
 – *taḥṣīṣ* 359  
 – *taḥṣīṣ al-illa* 315 f., 321, 323, 355



- *tarğīh* 359
- Telos 349, 374, 400 f.
- Terminkauf 360
- aṭ-Ṭūfī 358–360
- Wein 354
- *zann(i)* 273 f.
- mašlaḥa mursala* 221, 360–363
- *dalīl* 235, 361
- *ḍarūra* 361
- al-Ġazālī 354 f., 361 f.
- Ḥanbaliya 248
- Ibn Ḥazm 235
- Ibn Taimīya 362 f.
- *istiḥsān* 349, 363
- *istiṣlāḥ* 217, 361
- Mālikīya 361
- *maqāṣid aš-šarīa* 367
- *qaṭī* 361
- aš-Šāfiī 228
- aš-Šātibī 365–371, 401
- Thomas von Aquin 361 f.
- aṭ-Ṭūfī 363
- Mas'ūd 218
- matn* 321
- Māturīdīya 179, 313 f.
- al-Māwardī 40, 396
- Mecelle 3, 195, 285
- Medina 171, 173, 177, 205
- Konsens 203, 212
- Rechtsschule von M. 212
- Sunna von M. 212
- Mekka 171, 177, 200
- Merten, Detlef 1
- mesotēs*
- Aristoteles 74 f., 91–93
- al-Fārābī 164
- Kelsen, Hans III f.
- Mietvertrag
- *istiḥsān* 283 f., 286
- *mašlaḥa* 360
- miḥna* 179, 199
- Mittelmeerraum 31
- Moerbeke, Wilhelm von 123 f.
- Mongolensturm 39 f.
- Motzki, Harald 175
- Mu'ād 238, 308
- mu'āmalāt* 23 f.; siehe auch *'ibadāt*
- *istiḥsān* 217
- *istiṣlāḥ/mašlaḥa* 217, 358
- Mu'amar 179
- mubāḥ* 24, 47
- muğtahid* 30; siehe auch *iğtihād*; *qiyās*
- *'aql* 247
- Ḥanafīya 211
- Konsens 204
- *kull m. muṣīb* 30, 49, 332, 403 f.
- *mustahsin* 228, 230
- *nafs* 247, 293, 311, 368, 393
- Normenkonflikt 202
- *qiyās* 313
- *qiyās ḥafī* 208
- Schließung des Tors des *iğtihād* 211
- *taḥṣīs al-'illa* 331 f., 403 f.
- *tawātur* 379
- Muḥammad 38 f., 177, 200, 204, 219 f., 225, 233 f., 238
- Muḥammad b. Ḥalaf 216
- munāsaba* 208, 316
- muṣḥaf* 31
- al-Mu'taḍid 232
- al-Mu'tašim 179
- mustahabb* 24, 47
- mut'a* 259, 266, 278
- al-Mutawakkil 40, 179
- mutawātir* siehe *tawātur*
- Mu'tazila 179 f.
- 'Abd al-Ġabbār 180, 232, 271
- Aristoteles 271
- Aš'ariya 141, 178, 180, 271
- *al-ašlah* 181 f., 237
- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 4, 180, 232, 271
- ad-Dabūsī 269
- *ḍarūra* 272
- Depositum 272, 323
- Emon, Anver 52, 183
- al-Ġaṣṣāš 180, 250
- Ibn 'Aqīl 246, 255
- Ibn Rušd 180
- *istiḥsān* 265, 271–275, 391
- al-Karḥī 180
- Lehre von der Erschaffenheit des Koran 179
- *mašlaḥa* 272, 351 f.
- *miḥna* 179, 199
- Naturrecht 10, 47–50, 57 f., 183, 265, 271, 391, 394
- Niedergang 16, 45, 179 f., 183, 391, 394
- Orthodoxie 46, 58, 156, 180, 183
- Šāfiīya 180
- as-Sam'āni 339
- aš-Šātibī 365
- Schule von Bagdad 179, 182
- Schule von Basra 179, 182
- *taḥṣīs al-'illa* 313 f., 324, 334, 336
- *tawātur* 380
- *ta'wīl* 384

- Thomas von Aquin 183, 271, 394
- *uṣūl al-fiqh* 180
- Vernunft 49, 181 f.
- Wunder 182
- Zeichenmodell 4, 321–323, 331, 336, 402
- mustahsin*
- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 274
- *muğtahid* 228, 230
- al-Gazālī 230
- aš-Šāfi‘ī 228, 230 f.
- aš-Širāzī 230
- Mythos
- Arkoun, Mohammed 32, 35 f., 38, 374, 399
- *istihsān* 36, 374, 399
- Orthodoxie 36
  
- nafs*
- ‘aql 293, 301
- *istihsān* 247, 251, 277, 293, 301 f., 307, 311, 368 f., 393
- *maqāsid aš-šarī‘a* 350, 353
- *muğtahid* 247, 293, 311, 368, 393
- an-Nasafī
- Ḥanafīya 292
- *istihsān* 278, 284 f., 292–294, 296, 298, 301 f., 387, 390
- *taḥṣiṣ al-‘illa* 334
- nash* 203, 309, 316 f., 331, 373
- naṣṣ* (Pl. *nuṣūṣ*) siehe auch Konsens; Koran; Sunna
- *dalil* 238–240, 250
- Ibn Ḥazm 239
- ‘illa 325
- *istihsān* 271, 276 f., 279–283, 308, 345, 387
- Konsens 48, 387
- Koran 200, 387
- *qaṭ‘ī* 48, 387
- *qiyās* 48
- Rechtsquelle 231, 234
- Sunna 48, 200, 387
- *zāhir* 386
- nāṭiq* 187
- Natur
- Aristoteles 69, 81, 96 f., 102 f., 104 f., 107, 113–115, 118, 391 f.
- Aš‘arīya 47, 183, 393, 395
- islamisches Recht 391
- Thomas von Aquin 130, 137
- Naturrecht
- Aristoteles 70–127, 178, 405–407
- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 323
- *epieikeia* 4–6, 14, 116–120, 392 f.
- *iğtihād* 48 f.
- islamisches Recht 45–59, 253–255, 271, 394 f.
- *istihsān* 11 f., 14, 54–58, 253–255, 301, 323, 373–413
- *istiṣlāḥ* 57 f.
- Kelsen, Hans 108–110
- *Magna Moralia* 90–94, 108, 116–118; siehe auch Naturrecht, Aristoteles
- *maṣlaḥa* 54, 358–360, 371
- Mu‘tazila 10, 47–50, 57 f., 183, 265, 271, 391, 394
- *Nikomachische Ethik* 9, 11 f., 58 f., 74–81, 104–108, 110–118, 121, 374, 395, 405, 407; siehe auch Naturrecht, Aristoteles
- Platon 7, 84
- Polis 95–103, 113–118, 395, 405–407; siehe auch Naturrecht, Aristoteles
- *Politik* 11 f., 95–103, 105, 107 f., 113–118; siehe auch Naturrecht, Aristoteles
- *qiyās* 28
- al-Qarāfī 53
- *Rhetorik* 81–88, 104–106, 108, 113; siehe auch Naturrecht, Aristoteles
- as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 374
- aš-Šāṭibī 365
- Scharia 47–50, 58
- *taḥṣiṣ al-‘illa* 216, 323
- Thomas von Aquin 7–9, 12, 20, 43, 46, 121–156, 400, 405 f.
- aṭ-Ṭūfī 360
- an-Nawawī 359
- an-Nazzām 179, 396
- „neun Zehntel des Wissens“ 237, 242 f.
- Nikomachische Ethik*
- Albert der Große 135, 147
- arabische Rezeption 161, 170
- Aš‘arīya 183
- *epieikeia* 1 f., 4–7, 11, 63–66, 72 f., 118 f., 390 f., 405
- al-Fārābī 161
- Ibn Ruṣd 124, 410
- *istihsān* 253, 374, 390
- al-Kindī 161
- *Magna Moralia* 69, 80 f., 91–93, 117
- Naturrecht 9, 11 f., 58 f., 74–81, 104–108, 110–118, 121, 374, 395, 405, 407; siehe auch Naturrecht, Aristoteles
- Kommentare 124, 147
- Polis 121, 407; siehe auch *dikaion, politikon*
- *Politik* 95
- *Rhetorik* 7, 66 f., 68, 81, 86, 90, 105, 113, 117

- Telos 58 f., 106 f., 119 f., 374; siehe auch  
Naturrecht, *Nikomachische Ethik*
- Thomas von Aquin 127, 129 f., 143, 147,  
151–155
- Übersetzung 123, 160 f.
- Verhältnismäßigkeit 1
- Nischapur 181
- nīya* 297, 335
- Nizām al-Mulk 181
- Nomos 76 f., siehe auch *dikaion*, *nomikon*
  - *agraphos n.* 11, 63, 70 f., 83–88, 101, 117, 163
  - *epieikeia* 115 f., 118–120, 395
  - al-Fārābī 164
  - *gegrammenos n.* 63, 68, 83–88
  - *idios n.* 83–89
  - *koinos n.* 83–89, 117
  - *meson* 101
  - *nāmūs* 164
  - *n. physeōs* 83–88
  - Physis 104 f., 116
  - *n. theios* 88
- Normenhierarchie
  - *bātin* 380, 382–385
  - *bayān* 376–378
  - epistemisch 17, 20, 36, 193, 196 f., 201 f.,  
204, 212, 223, 248, 252 f., 283, 288, 295,  
300, 309–311, 321 f., 336, 342 f., 344 f.,  
374–390
  - *ġālī* 380, 385–387
  - *ḥafī* 288, 380, 385–387
  - *ḥaqīqa* und *mağāz* 197, 380–382, 384
  - *illa* 321, 336–339
  - islamisches Recht 196 f., 375–390; siehe  
auch Normenhierarchie, epistemisch
  - *istiḥsān* 221, 283, 288 f., 295, 300, 309–311,  
374–390
  - *istiṣlāḥ* 221
  - Konsens 48, 196, 202 f., 204, 252 f., 283,  
285, 375, 387
  - Koran 196, 199, 202, 204, 295, 375, 387
  - *lex divina* 139–141
  - *qaḥī* 202, 204, 295, 381, 387
  - *qiyās* 196 f., 204, 221, 375
  - ar-Rāzī 342 f.
  - Sunna 196, 202, 204, 295, 375, 387
  - *taḥṣiṣ al-illa* 336, 342–345, 389 f.
  - *tawātur* 376–380
  - Thomas von Aquin 134 f., 139–141,  
144–146
  - *zāhir* 212, 289, 380, 382–385
  - *zann(i)* 202, 204, 295, 381, 387
  - Zeichenmodell 322, 336, 342 f.
- Normenkonflikt 201–203
- al-Āmidī 202
- *dalīl* 340, 344
- Ibn al-Ḥāğib 202
- Ibn Ruṣd 244
- *istiḥsān* 244 f., 250, 252, 268, 270, 274,  
288 f., 344 f.
- *maṣlaḥa* 357, 359
- *muğtahid* 202
- aš-Šāfiī 201 f.
- Scharia 340, 343–347, 400, 402
- aš-Širāzī 202
- *tarğīḥ* 203
- nuṭq* 187
- Ockham, Wilhelm von 141, 412
- Opwis, Felicitas 219, 276, 354, 357, 360,  
364 f., 402
- Organon
  - al-Ġazālī 170, 193
  - Ibn Ḥazm 193
  - *Rhetorik* 162 f., 165
- Orientalismus 37, 176
- Orthodoxie 31–33
  - *ahl al-ḥadīṯ* 32
  - *ahl ar-ra'y* 32
  - Arkoun, Muhammed 36, 38, 187
  - Aš'ariya 32, 180–183
  - Ḥanafīya 211
  - Ḥanbalīya 32, 212
  - Logik 190
  - Mālikīya 212
  - Mu'tazila 46, 58, 156, 180, 183
  - Mythos 36
  - *istiḥsān* 33, 36 f., 192
  - Rechtsschulen 211 f., 214 f.
  - Šāfi'īya 32, 212
  - Sunna 201
  - System 409
  - *ta'wil* 384
  - Zāhirīya 212, 226, 376
- Osmanisches Reich 3; siehe auch Mecelle
- Panormitanus 405
- Papinian 177
- Paret, Rudi 218 f., 221 f., 356 f.
- Paulus 154
- Pfand 287
- Philosophie
  - arabisch 159–178; siehe auch *falsafa*
  - al-Ġazālī 41, 159, 167, 190 f., 227
  - griechisch 35, 39, 41
  - Ibn Ḥazm 167
  - Ibn Taimīya 41, 343

- islamisches Recht 39, 41, 159 f., 181
- Scharia 164
- *uṣūl al-fiqh* 159 f., 166–170, 181, 386
- Pieroth, Bodo 2
- Platon
  - Aristoteles 65, 74–78, 84, 99, 102, 106, 111, 119
  - Depositum 149 f.
  - Ibn Rušd 163
  - *kalām* 169
  - Naturrecht 7, 84
  - Thomas von Aquin 135
- Polis
  - Aristoteles 75–81, 87, 92 f., 95–103, 107, 112 f., 117 f., 121 f., 405–407; siehe auch *dikaion, politikon*
  - *dār al-islām* 393 f., 405–407
  - *epieikeia* 116, 395
  - Naturrecht 95–103, 113–118, 395, 405–407; siehe auch Naturrecht, Aristoteles
  - *Nikomachische Ethik* 121, 407; siehe auch *dikaion, politikon*
  - Scharia 407
  - Thomas von Aquin 121 f., 132–134, 152 f.
- Politik
  - Aristokratie 102
  - Königsherrschaft 98–101
  - *Magna Moralia* 95
  - Naturrecht 11 f., 95–103, 105, 107 f., 113–118; siehe auch Naturrecht, Aristoteles
  - *Nikomachische Ethik* 95
  - *Rhetorik* 82, 85, 90
  - Tyrannis 103
  - Übersetzung 123, 160, 406
- Polyneikes 71, 86 f.; siehe auch Antigone
- Positivismus
  - Aristoteles 104, 107–115
  - Ibn Ḥazm 238–240, 402 f.
  - *qiyās* 402 f.
- Powers, Paul R. 297
- Pringsheim, Fritz 171
- Prinzipientheorie 3 f.
- Puchta, Georg Friedrich 397
  
- al-Qarāfi 53, 357 f.
- qaḍī* siehe auch *ilm*; Normenhierarchie, epistemisch; *zannī*
  - *dalīl* 26
  - Konsens 48, 204
  - Koran 375
  - *maṣlaḥa mursala* 361
  - *naṣṣ* 48, 387
  - Normenhierarchie 202, 204, 295, 381, 387
  - *qiyās* 204
  - *sunna mutawātira/tawātur* 375
  - *yaqīn* 240
  - *zann(i)* 4, 26, 30, 202, 295, 359, 376, 387
  - Zeichenmodell 322
- qawā'id*
  - Hallaq, Wael 357
  - *maqāṣid aš-šarī'a* 357
  - ar-Rāzī 357
  - *taqlīd* 357
- qibla* 211, 228–230, 369
- qiyās* 205–211; siehe auch *aṣl; hukm; far'*; *iğtihād; illa; muğtahid*
  - Abū Ḥanīfa 174
  - *ahl al-ḥadiṯ* 216
  - *ahl ar-ra'y* 216
  - *q. al-'aks* 207, 209
  - Analogie 191, 195, 207
  - *q. 'aqlī* 168, 191, 411
  - *argumentum a fortiori* 12, 195, 207, 209
  - *argumentum e contrario* 195, 207, 209
  - Arkoun, Mohammed 188
  - al-Baṣrī (gest. 436/1044) 207, 322
  - *q. bāṭin* 287, 301, 387
  - *dalīl* 26, 205, 239
  - *q. fiqhī* 168, 191
  - *q. ḡalī* 17 f., 208, 248, 270, 287, 292, 300 f., 313, 389
  - al-Ġazālī 306
  - *q. ḥafī* 17 f., 208, 248, 263, 271, 276, 286 f., 292, 294, 300 f., 313, 389
  - Ḥanbaliya 211, 214, 249
  - *ḥekesh* 171
  - Ibn 'Aqīl 211
  - Ibn Ḥanbal 214
  - Ibn Ḥazm 234–236, 238 f.
  - Ibn Rušd 196, 233
  - Ibn Taimīya 209
  - *iğtihād* 206, 230
  - *'illa* 196, 207
  - *ilm* 322, 339
  - *istiḥsān* 18, 219 f., 222, 235, 241–243, 253, 265–269, 276 f., 279–294, 330 f., 343–347, 349 f., 399 f.
  - *istiḥsān al-q.* 12, 17, 18, 37, 201, 216, 248, 259 f., 268, 277, 279, 286–303, 343, 373 f., 382, 384, 387–389, 391–393, 399 f.
  - *istiṣlāḥ* 221
  - Logik 168 f., 172, 191, 206
  - Logozentrismus 188
  - *maqāṣid aš-šarī'a* 53, 208
  - *maṣlaḥa* 207, 222, 273 f., 349 f., 352, 355
  - *muğtahid* 313

- *naṣṣ* 48
- Naturrecht 28
- Normenhierarchie 196 f., 204, 221, 375
- Ontologie 313
- Positivismus 402 f.
- *qaṭī* 204
- Raubvogel 195 f.; siehe auch Raubvogel, *istiḥsān*; Raubvogel, *taḥṣīṣ al-illa*
- *raʿy* 20, 205 f., 236, 285
- Rechtsquelle 198, 205–211
- *reductio ad absurdum* 207, 209
- aš-Šāfiʿī 20, 205 f., 230 f.
- *q. šarī* 411
- Syllogismus 168, 173, 191, 196, 207, 322, 345
- System 12 f., 16, 343, 396
- *taḥṣīṣ al-illa* 317
- *tarǧīḥ* 389
- Telos 12 f., 20, 347
- Übersetzung 197, 207
- *q. zāhir* 270 f., 287, 301; siehe auch *istiḥsān*, (*qiyās*) *zāhir*
- Zāhiriya 19, 48, 206, 211, 214, 232, 317
- *zann* 339
- qubḥ* 51, 253; siehe auch *ḥsun*
- Qurāiṣ 39
- qūwa (qūwī)*
- *istiḥsān* 270, 274 f., 276, 286 f., 290, 292–294, 300 f., 303, 308, 346, 390, 393
- *taḥṣīṣ al-illa* 337–339, 342, 346, 390
- Telos 393
- *zann(i)* 337–339
- raison islamique* siehe Arkoun, Mohammed, Vernunft, islamisch
- rakʿa* 288, 296, 390, 400 f.
- Ramadan
- *istiḥsān* 217, 280 f., 283, 332 f., 346 f.
- *taḥṣīṣ al-illa* 8, 328, 332 f., 335 f., 346 f.
- Zeichenmodell 322 f.
- ratio legis* siehe *illa*
- Rationalisten siehe *ahl ar-raʿy*
- Raubvogel
- *istiḥsān* 18, 286 f., 293, 393
- *qiyās* 195 f.
- *taḥṣīṣ al-illa* 313, 324, 328, 334
- Rauch (als Zeichen für Feuer) 169
- raʿy* 205
- Abū Ḥanīfa 305 f., 373
- Analogie 205
- *ahl ar-r.* 213
- *argumentum a fortiori* 205
- *fiqh* 206
- al-Ġazālī 355
- al-Ġuwainī 221
- Hadith 205, 238
- Ḥanafīya 212 f., 219
- Ibn Ḥazm 236, 238
- *ig̃tihād* 205 f.
- *ilm* 205
- *istiḥsān* 170, 192, 205 f., 219 f., 222, 236, 256, 261 f., 285, 305 f., 373, 391
- *istiṣlāḥ* 184, 205, 222
- Mālik 221
- *maṣlaḥa mursala* 349
- *qiyās* 20, 205 f., 236, 285
- aš-Šāfiʿī 205
- *taḥṣīṣ al-illa* 320
- Zāhiriya 19, 206
- ar-Rāzī
- Ašʿariya 356 f.
- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 180
- Emon, Anver 53, 356
- al-Ġazālī 356
- *istiḥsān* 310
- *al-Maḥṣūl* 40 f., 180, 306
- *maqāṣid aš-šarīʿa* 356
- *maṣlaḥa* 356 f.
- Normenhierarchie, epistemisch 342 f.
- *qawāʿid* 357
- *taḥṣīṣ al-illa* 329, 340–343
- Zeichenmodell 342 f.
- Rechtsgrund siehe *illa*
- Rechtshändigkeit 81, 88, 93 f.
- Rechtstheorie 28
- Rechtsphilosophie 28
- Rechtsquelle(n)
- Hadith 195
- islamisches Recht 195–211
- Konsens 198, 203–205
- Koran 195, 198–200, 238
- *naṣṣ* 231, 234
- *qiyās* 198, 205–211
- Sunna 197 f., 200–203, 238
- Rechtsschule von Beirut 172, 177
- Rechtsschule(n) (islamisch) 38–41, 211–216
- Arkoun, Mohammed 35, 187 f.
- bindend 210 f., 215
- Hallaq, Wael 212, 215
- Ibn Ḥazm 215
- *istiḥsān* 242
- Logozentrismus 188
- R. von Medina 212
- Orthodoxie 211 f., 214 f.
- Schulgründer (*māitres éponymes*) 35, 212
- Weber, Max 186

- reductio ad absurdum* 207, 209  
 Regenwolke 322, 325 f., 342 f., 402  
 Reittier des Kadis 325 f., 338  
*Rhetorik*  
 – arabische Rezeption 162–170  
 – *epieikeia* 7, 43, 64, 66–73, 118 f., 392  
 – al-Fārābī 162 f.  
 – Ibn Rušd 125, 163, 410  
 – Ibn Sīnā 125, 163  
 – *istihsān* 54  
 – Kommentar 125  
 – Naturrecht 81–88, 104–106, 108, 113;  
 siehe auch Naturrecht, Aristoteles  
 – *Nikomachische Ethik* 7, 66 f., 68, 81, 86,  
 90, 105, 113, 117  
 – *Organon* 162 f., 165  
 – *Politik* 82, 85, 90  
 – Übersetzung 124, 160 f.  
 – Zweck 88–90, 113  
*Richter*  
 – Aristoteles 68, 81–83, 100, 119, 128  
 – Ibn Ḥazm 236 f.  
 – *istihsān* 278 f.  
 – Thomas von Aquin 128, 134  
 – Weber, Max 186  
 Ricœur, Paul 31  
*rigor iuris* 5, 6, 54  
 Römerbrief 125, 136, 154 f., 363  
 römisches Recht 153 f., 171–178, 399  
 Rosenthal, Franz 26  
  
*Šadr aš-Šarī'a*  
 – Ḥanafīya 292  
 – *istihsān* 292, 294  
 – *taḥṣīs al-'illa* 331  
*aš-Šafī'ī*  
 – *ahl al-ḥadīth* und *ahl ar-ra'y* 198 f., 212–214  
 – Aristoteles 165, 198, 227  
 – Arkoun, Mohammed 188  
 – Aš'arīya 181  
 – al-Baṣrī (gest. 436/1044) 274  
 – *bayān* 377 f.  
 – *dalīl* 231  
 – al-Gazālī 307  
 – Gnomologia 169  
 – *ḥabar lāzīm* 228, 231  
 – Hallaq, Wael 199  
 – Ibn 'Aqīl 241  
 – Ibn Ḥazm 235, 305  
 – *ig̃tihād* 228–231, 409  
 – *istihsān* 36, 219, 225–232, 241, 249–252,  
 255 f., 259, 261 f., 278, 294, 298, 300, 305,  
 373  
 – *Kitāb al-Umm* 219, 225, 227, 231  
 – Konsens 173  
 – Logik 168, 175, 190  
 – Logozenismus 188  
 – *man istahsan fa-qad šara'* 225 f., 247, 373  
 – *mašlaḥa* 351  
 – *mustahsin* 228, 230 f.  
 – Normenkonflikt 201 f.  
 – *qibla* 228 f., 231  
 – *qiyās* 20, 205 f., 230 f.  
 – *ra'y* 205  
 – *ar-Risāla* 38, 40, 165, 219, 226–230, 378  
 – römisches Recht 174  
 – Šafī'īya 212  
 – Schacht, Joseph 40, 198 f.  
 – El Shamsy, Ahmed 227  
 – Sunna 201 f.  
 – Syllogismus/Syllogistik 168, 205 f.  
 – System 409  
 – *taḥṣīs* 319  
 – *taḥṣīs al-'illa* 315, 324 f.  
 – Topik 170  
 – Untersuchungszeitraum 38–41  
 – *uṣūl al-fiqh* 20, 40, 195, 198, 213  
 – Vernunft 229 f.  
 – Wissenschaften, nicht-islamische 229 f.  
 – *zāhir* 231  
*Šafī'īya*  
 – Aristoteles 165  
 – Aš'arīya 180 f.  
 – *bayān* 376  
 – ad-Dabūsi 269  
 – *istihsān* 220, 225–227, 242, 249, 255, 259,  
 298, 305–311, 374  
 – *mašlaḥa* 349, 351, 374  
 – Mu'tazila 180  
 – Orthodoxie 32, 212  
 – aš-Šafī'ī 212  
 – as-Sam'āni 310  
 – *taḥṣīs al-'illa* 310, 314 f., 318, 324 f., 329,  
 334–343  
 – *taqlīd* 211  
 – Telos 19 f.  
*sağda* 296 f., 390, 400 f.  
*aš-Šahrastāni* 32, 291  
*aš-Šaibāni* 263, 264, 281, 299  
 – *Aṣl* 219  
 Said, Edward 37, 176  
*aš-Šaimarī* 255  
*ṣalat al-ḥauf* 322 f.  
*aš-Šaltī* 216  
*as-Sam'āni*  
 – Abraham 326

- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 334, 339
- Depositum 335 f.
- Ḥanafīya 310
- *istiḥsān* 285, 305–307, 309–311, 390
- *al-Mu'tamad* 334
- Mu'tazila 339
- *Qawāṭi' al-adilla* 334
- Šāfi'īya 310
- *taḥṣiṣ al-'illa* 311, 318, 326, 334–340, 343
- as-Saraḥsī (gest. 286/899) 162
- as-Saraḥsī (gest. 483/1090)
- *argumentum a fortiori* 209
- Aristoteles 299
- *bāṭin* 385, 390
- al-Bazdawī 333
- ad-Dabūsī 269, 333
- Ḥanafīya 292
- *istiḥsān* 253–255, 276, 278, 281 f., 284, 286, 288, 292, 296, 298–301, 303, 385, 387, 390
- Naturrecht 374
- System 409
- *taḥṣiṣ al-'illa* 287, 313 f., 327, 329, 331, 333 f.
- Telos 390
- Thomas von Aquin 300
- Transoxanien 296
- Wunder 390
- *zāhir* 385, 390
- aš-Šāšī 214
- Sassanidenreich 177
- sassanidisches Recht 176
- aš-Šāṭibī
- al-Andalus 364 f.
- al-Bāḡī 289
- Emon, Anver 53, 363 f.
- Ḥanafīya 364
- *istiḥsān* 242, 246, 365–371, 401
- *istiṣlāḥ* 215
- Mālikīya 244, 364
- *maqāṣid aš-šar'īa* 53, 364 f.
- *maṣlaḥa* 244, 246, 363–371
- *maṣlaḥa mursala* 365–371, 401
- Mu'tazila 365
- Naturrecht 365
- Savigny, Friedrich Karl von 13 f.
- *System des heutigen römischen Rechts* 14
- Schacht, Joseph
- fremdrechtliche Einflüsse 172–174
- Hallaq, Wael 198, 200, 212
- *iğtihād* 210
- *istiḥsān* 220, 244
- Konsens 173, 210
- aš-Šāfi'ī 40, 198 f.
- *taqlīd* 38 f., 210
- Weber, Max 185, 192
- Scharia 24–31
- *ius divinum naturale* 156
- *kalām* 48
- Koran 25
- *lex divina* 135 f., 156, 394
- *lex naturalis* 46, 155 f., 394
- *nāmūs* 164
- Naturrecht 47–50, 58
- Normenkonflikt 340, 343–347, 400, 402
- Philosophie 164
- *physikon dikaion* 407
- Polis 407
- Sunna 25
- Scheidung siehe auch *'idda*; *istiḥsān*, *mut'a*
- *istiḥsān* 298 f., 400
- *taḥṣiṣ al-'illa* 320
- Schließung des Tors des *iğtihād* 209–211
- Hallaq, Wael 210 f.
- Konsens 209 f.
- *muğtahid* 211
- Schmitt, Carl 6, 12
- Ausnahme 390, 399
- *Tyrannie der Werte* 6
- Scholastik 9
- Schutzschild, menschlich 54, 350
- Seldschukenzeit 40, 179, 181
- Sextus Empiricus 169
- Shahawy, Hassaan 220
- Shakespeare, William
- *Kaufmann von Venedig* 6
- El Shamsy, Ahmed 198, 211, 227
- sira* 200
- aš-Širāzī
- Gebet 288, 308 f.
- Ibn 'Aqīl 246, 255, 288, 305
- *istiḥsān* 262 f., 288, 305 f., 308
- *mustahsin* 230
- Normenkonflikt 202
- Sklavin (Freilassung) 299 f.
- Smith, Wilfred Cantwell 49
- Sophokles 10, 86–88
- Spezialisierung des Rechtsgrundes siehe *taḥṣiṣ al-'illa*
- Sprachwissenschaft 256, 271
- Stadttor/-mauer 148, 154, 361 f.
- Stoa 7, 11, 84, 114, 123, 126, 129, 151, 154, 167, 169, 191
- Strafmaß 145, 153
- Suarez, Francisco de 126, 405
- as-Subkī 310
- Subsumptionsautomat 185
- summum ius summa iniuria* 56

- Sunna siehe auch Hadith
- *ahl al-ḥadīṭ* 214
  - *bayān* 377
  - Entstehung 173 f., 200 f.
  - *istiḥsān* 279–283, 309
  - Koran 25, 199 f., 201–203
  - Mālik 213
  - *s. maṣhūra* 379
  - *s. mutawātira* 375, 379; siehe auch *tawātur*
  - *naṣṣ* 48, 200, 387
  - Normenhierarchie 196, 202, 204, 295, 375, 387
  - Orthodoxie 201
  - Rechtsquelle 197 f., 200–203, 238
  - aš-Šāfiʿī 201 f.
  - Scharia 25
  - S. von Medina 212
  - vorislamisch 200
  - Zāhiriya 19
- Šūr siehe Tyros
- Syllogismus/Syllogistik siehe auch Logik
- *dalīl* 25
  - deduktiver S. 25
  - Ibn Rušd 196, 411
  - induktiver S. 191
  - kategorischer S. 207
  - konjunktiver S. 209, 302, 345
  - Opwis, Felicitas 276
  - *qiyās* 168, 173, 191, 196, 207, 322, 345
  - aš-Šāfiʿī 168, 205 f.
- Syrien 175 f.
- System 14–16; siehe auch Telos
- al-Bazdawī 409
  - ad-Dabūsi 409
  - al-Ġaṣṣāṣ 409
  - Ibn Taimiyya 403
  - *ʿilla* 15
  - islamisches Recht 16, 238 f., 343, 409
  - *istiḥsān* 16, 344
  - Luhmann, Niklas 15
  - Orthodoxie 409
  - *qiyās* 12 f., 16, 343, 396
  - aš-Šāfiʿī 409
  - as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 409
  - Zāhiriya 195, 396 f., 409
- Ṭabarī 212
- at-Taftāzānī 279, 296
- aṭ-Ṭaḥāwī 235, 261
- taḥqīq al-manāṭ* 369
- taḥsīn* 208
- taḥṣīs* 316–318
- al-Bāġī 289
  - al-Baṣrī (gest. 436/1044) 275
  - al-Ġaṣṣāṣ 267 f., 319
  - *t. al-hukm* 267, 319
  - *istiḥsān* 260, 267, 275, 282, 289, 309, 311, 368, 373
  - Mālik 319
  - *maṣlaḥa* 359
  - *naṣḥ* 316
  - aš-Šāfiʿī 319
- taḥṣīs al-ʿilla* 313–347
- ʿAbd al-Ġabbār 324
  - Abraham 326
  - Abū Ḥanīfa 313, 318, 324 f.
  - Abū Ishāq al-Isfarāʿīnī 324
  - Abū Yaʿlā 248, 318, 329–331
  - Almosen 320
  - al-Āmidī 311, 325, 329, 343
  - al-Baġdādī 324
  - al-Baṣrī (gest. 436/1044) 262, 274, 306, 317, 321–324, 334, 339
  - al-Bazdawī 326, 331–334
  - Blei 317 f.
  - al-Buḥārī (gest. 730/1330) 324–328, 403 f.
  - Bogenschütze 327
  - ad-Dabūsi 313, 319–321, 324, 337 f.
  - *cessante causa cessat lex* 12, 403–405
  - *dalīl* 318, 320
  - Eheschließung 324
  - Eisen 317
  - Feuer 326
  - al-Ġaṣṣāṣ 313 f., 319, 324
  - al-Ġazālī 314
  - Gold 316–318
  - Gute, das 332, 404
  - Ḥanafīya 309 f., 313 f., 318, 324 f., 329, 331–334
  - Ḥanbalīya 314, 318, 324 f., 331
  - *ḥaqīqa* 337 f.
  - Ibn ʿAqīl 318
  - Ibn Ḥanbal 318, 325
  - Ibn Ḥazm 314
  - Ibn Taimiyya 21, 248, 313–315, 325, 331, 343–347, 373
  - *ig̡tīḥād* 403 f.
  - *istiḥsān* 12, 18, 216, 267 f., 274, 287, 303, 309–311, 313–347, 373
  - al-Karḥī 324
  - Kaufvertrag 327
  - *maġāz* 337 f.
  - Mālik 318, 324 f.
  - Mālikīya 314, 318, 324 f.
  - *maṣlaḥa* 315 f., 321, 323, 355
  - Māturīdiya 313 f.



- *muṣṭahid* 331 f., 403 f.
- Muʿtazila 313 f., 324, 334, 336
- an-Nasafī 334
- *nash* 317, 331
- Naturrecht 216, 323
- Normenhierarchie 336, 342–345, 389 f.
- *qiyās* 317
- *qūwa* 337–339, 342, 346, 390
- Ramadan 8, 328, 332 f., 335 f., 346 f.
- Raubvogel 313, 324, 328, 334; siehe auch Raubvogel, *istiḥsān*; Raubvogel, *qiyās*
- *raʿy* 320
- ar-Rāzī 329, 340–343
- Regenwolke 325 f., 342 f.
- Reittier des Kadis 325 f., 338
- Šadr aš-Šarīʿa 331
- aš-Šāfiʿī 315, 324 f.
- Šāfiʿīya 310, 314 f., 318, 324 f., 329, 334–343
- as-Samʿānī 311, 318, 326, 334–340, 343
- as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 287, 313 f., 327, 329, 331, 333 f.
- Scheidung 320
- Spezialisierung des Allgemeinen 341; siehe auch *taḥṣīs*
- Telos 16, 409
- Transoxanien 318
- Trennung von Rechtsgrund und Rechtsfolge 314, 320, 322, 326, 329 f., 332–334, 336 f., 339 f., 341–343
- al-Urmawī 311
- Wahlrecht 320
- Wein 340
- *zann* 337–339
- Zeichenmodell 321–323, 325 f., 336–339, 342 f., 402
- tafsīr* 28, 181, 384
- tanqīḥ al-manāt* 169
- taqlīd* 39 f., 210 f.
- Dāʿūd b. Ḥalaf 210
- Ibn Ḥazm 238
- Ibn Taimīya 210
- al-Ġauziya 210
- *qawāʿid* 357
- Hallaq, Wael 210 f.
- *ig̣ṭihād* 210
- Šāfiʿīya 211
- Schacht, Joseph 38 f., 210
- Vogel, Frank E. 210
- Zāhiriya 19, 232
- taqyīd* 260
- tarġīḥ*
- al-Āmidī 389
- Hadith 389
- *ḥaqīqa* 389
- *ʿilla* 389
- *istiḥsān* 256, 260, 271, 281, 283, 289, 311, 388 f.
- *maġāz* 389
- *mašlaḥa* 359
- Normenkonflikt 203
- *qiyās* 389
- *zann(i)* 203, 389
- ṭāriʿ* 275, 393
- tawātur*
- *dalīl* 378
- *ḥabar al-wāḥid* 377, 379 f.
- Hadith 378, 380
- *ʿilm* 379 f.
- Konsens 378 f.
- Koran 380
- *muṣṭahid* 379
- Muʿtazila 380
- Normenhierarchie 376–380
- *qaṭʿī* 375
- *zann* 380
- Zysow, Aron 376 f.
- taʿwīl* 28, 368, 383 f.
- teleologische Extension 18 f.; siehe auch Analogie
- teleologische Reduktion 18 f., 67, 288, 393; siehe auch *taḥṣīs al-ʿilla*
- Telos siehe auch System
- al-Ġazālī 311
- *ʿilla* 400 f.
- *istiḥsān* 256 f., 296–300, 349, 398–403
- *maqāṣid aš-šarīʿa* 296, 349, 374, 400 f.
- *mašlaḥa* 349, 374, 400 f.
- *Nikomachische Ethik* 58 f., 106 f., 116–120, 374; siehe auch Naturrecht, *Nikomachische Ethik*
- *qiyās* 12 f., 20, 347
- *qūwa* 393
- Šāfiʿīya 19 f.
- as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 390
- *taḥṣīs al-ʿilla* 16, 409
- Zāhiriya 383; siehe auch System, Zāhiriya
- Terminkauf
- *istiḥsān* 282 f.
- *mašlaḥa* 360
- Terminiello v. Chicago* 184
- Text siehe *naṣṣ*
- Thomas von Aquin 121–156
- *aequitas* 9, 131, 146–151, 413
- Albert der Große 122, 135, 147
- Allgemeinheit (des Gesetzes) 131, 143, 148 f., 150

- Aristoteles 63, 72, 84, 104, 114, 117, 121–134, 143–145, 151–155
- *bonum commune* 129, 133, 147–150
- Chehata, Chafik 46
- *conclusiones* 138 f., 145, 150, 153
- Dekalog 140–142
- Depositum 127, 131, 150, 154
- *determinatio* 145, 153
- Emon, Anver 51, 394
- *epieikeia* 126, 130–132, 146 f., 154, 405
- Gerechtigkeitstraktat 46, 127–132
- Gesetzestraktat 46, 54, 123, 127, 131–151
- Gleichheit 128 f.
- Heiden 136 f.
- Ibn Rušd 410
- *ius divinum* 46, 129
- *ius naturale* 46, 86, 127–129, 153
- *ius positivum* 46, 128–130
- *iustitia generale/legalis/particularis* 129
- Kelsen, Hans 110 f., 114
- *mašlaḥa mursala* 361 f.
- Mu'tazila 183, 271, 394
- Natur 130, 137
- Naturrecht 7–9, 12, 20, 43, 46, 121–156, 400, 405 f.
- *Nikomachische Ethik* 127, 129 f., 143 f., 147, 151–155
- Normenhierarchie 134 f., 139–141, 144–146
- Platon 135
- Polis 121 f., 132–134, 152 f.
- *politikon dikaion* 152 f.
- Richter 128, 143
- Römerbrief 125, 136, 154 f., 363
- as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 300
- Stadttor/-mauer 148, 154, 361 f.
- Strafmaß 145, 153
- *Summa contra Gentiles* 124, 133
- *Summa theologiae* 121, 126–151
- Tugend 123, 139, 144
- Tyrannis 146
- Verhältnismäßigkeit 3
- Vernunft 117, 121 f., 126, 132–137, 140–143, 151, 155
- Wandelbarkeit (der *leges*) 134 f., 139, 143, 123, 136–139, 152, 153 f., 155
- Wandelbarkeit (des Naturrechts) 123, 135–139, 144 f., 153 f.
- Torah 200
- Traditionalisten siehe *ahl al-ḥadīṭ*
- Transoxanien (transoxanische Ḥanafīya) 296, 318
- Topik 64, 90, 106, 170
- Trasymachos 78
- Trennung von Rechtsgrund und Rechtsfolge 314, 320, 322, 326, 329 f., 332–334, 336 f., 339 f., 341–343
- *ʿaql* 329
- *dalīl* 330, 336 f., 339 f., 341–343
- *istiḥsān* 332 f.
- trust* 8
- aṭ-Ṭūfī, Nağm ad-Dīn
- Emon, Anver 53, 360
- *ḥadd*-Strafen 358
- Ḥanbalīya 358 f.
- *istiḥsān* 359 f.
- *istiṣlāḥ* 215
- Naturrecht 360
- *mašlaḥa* 358–360
- *mašlaḥa mursala* 363
- Paret, Rudi 358 f.
- Tugend
- Aristoteles 77 f., 91 f., 95 f., 100, 112, 119
- *fiqh* 410 f.
- *ʿibadāt* 410 f.
- Thomas von Aquin 123, 139, 144
- Ṭuğril Beg 40
- Türkei 3
- Tyrannis 103, 146
- Tyros 177
- Ulpian 151, 177
- ultra posse nemo obligatur* 285, 388
- ʿUmar 39, 200, 360
- Umayyadenzeit 175
- Umma 204
- Umm al-kitāb* 50
- Unmöglichkeit 285
- al-Urmawī 310, 311
- U. S. Court of Appeals for the Fourth Circuit 184
- U. S. Supreme Court 184
- uṣūl ad-dīn* 188 f.
- uṣūl al-fiqh* 12, 23–30; siehe auch *fiqh*;  
islamisches Recht; Scharia
- Aristoteles 390 f.
- Dekonstruktion 374
- Entwicklung 37–42, 47–50, 198 f.
- al-Fārābī 166
- *fiqh* 28–30
- Ibn Ḥazm 239
- *kalām* 12, 181
- Logik 13, 41, 168 f., 189–193, 206
- Logozentrismus 188 f.
- *maqāṣid aš-šarīʿa* 53
- Mu'tazila 180

- Normenhierarchie 375–390, siehe auch Normenhierarchie, epistemisch
- Philosophie 159 f., 166–170, 181, 386
- aš-Šāfi'ī 20, 40, 195, 198, 213
- Vernunft 45, 178
- utilitas (publica)* 56, 172 f., 191
- ʿUṭmān 39, 200, 367
  
- Verdross, Alfred 97
- Verhältnismäßigkeit 1–3
- Vermächtnis 280
- Vernunft
  - ʿAbd al-Ğabbār 182
  - Aš'ariya 180, 182, 192, 352
  - al-Baṣrī (gest. 436/1044) 272
  - ad-Dabūsī 269 f.
  - Emon, Anver 45, 51–54, 394, 406 f.
  - al-Ğazālī 190 f., 307
  - Ibn Ḥazm 235, 238 f., 397
  - islamisches Recht 45, 47, 141, 156, 178–193, 406; siehe auch Aš'ariya; Mu'tazila
  - *istiḥsān* 247, 251, 293, 301, 369
  - *lex aeterna* 134–136
  - Logos 188
  - Mu'tazila 49, 181 f.
  - aš-Šāfi'ī 229 f.
  - Thomas von Aquin 117, 121 f., 126, 132–137, 140–143, 151, 155
  - *uṣūl al-fiqh* 45, 178
- Vogel, Frank E. 210
- Vorkaufsrecht 259, 278
  
- wāğib* 24, 47
- Wahlrecht/Rücktritt 282, 290 f., 308, 320
- Wandelbarkeit (des Naturrechts)
  - Aristoteles 80 f., 87 f., 93 f., 105, 114 f., 117
  - Thomas von Aquin 123, 135–139, 144 f., 153 f.; siehe auch Thomas von Aquin, Wandelbarkeit (der *leges*)
- Wandelbarkeit (des Rechtsgrundes) 196, 328, 331, 399, 402; siehe auch Trennung von Rechtsgrund und Rechtsfolge
- „Was die Muslime für gut halten ...“ 218, 236, 247, 252 f., 256, 308, 342, 368 f.
- Wāsil b. ʿAṭā' 179
- (Wasser-)Quelle 285
- Wasserschlauch 284, 309
- al-Wāṭiq 179
- Weber, Max 183–186
  - Analogie 185
  - Arkoun, Mohammed 188
  - islamisches Recht 183–186
  - *istiḥsān* 186, 192, 223
- Kadijustiz 183, 185 f.
- Rechtsschulen 186
- Richter 186
- Schacht, Joseph 185, 192
- *Wirtschaft und Gesellschaft* 183
- Wein 340, 354
- Weiss, Bernard 47–50, 204, 207, 219, 242, 386
- Werkvertrag 284
- Wieacker, Franz 2
- Widder 262 f.
- Wilhelm von Champeaux 155
- Wissen siehe *ʿilm*; *qaṭʿ*
- Wissenschaften, islamische u. nicht-islamische 8, 165–170, 229 f., 410
- Wucher 317
- Wunder
  - *istiḥsān* 390, 399 f.
  - Mu'tazila 182
  - as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 390
- Yack, Bernard 113–115
- yaqīn* 240
  
- zāhir* siehe auch *bāṭin*; *ḥafī*; *ğalī*
  - al-Āmidī 387
  - Arkoun, Mohammed 36, 38
  - *bāṭin* 17, 385–387
  - *dalīl* 48, 202, 386
  - *ğalī* 385 f.
  - *ḥafī* 48, 386 f.
  - *ḥaqīqa* 382
  - Ibn Ḥazm 238, 385 f.
  - *istiḥsān* 36, 243, 252, 270 f., 285, 288, 301, 374
  - *naṣṣ* 386
  - Normenhierarchie 212, 289, 380, 382–385
  - *qiyās* z. 270 f., 287, 301; siehe auch *istiḥsān*, (*qiyās*) *zāhir*
  - aš-Šāfi'ī 231
  - as-Saraḥsī (gest. 483/1090) 385, 390
  - *tafsīr* 384
  - *ta'wīl* 383 f.
  - Weiss, Bernard 48, 386
  - Zāhirīya 19, 212, 382
- Zāhirīya 19 f., 232–240
  - *ahl al-ḥadīṭ* 214
  - Dā'ūd b. ʿAlī b. Ḥalaf 232
  - Name 212
  - Ibn Ḥazm 19, 232
  - *ig'tihād* 19, 211
  - *istiḥsān* 232, 242, 264; siehe auch Ibn Ḥazm, *istiḥsān*

- Konsens 232–234
- Koran 19
- Orthodoxie 212, 226, 376
- *qiyās* 19, 48, 206, 211, 214, 232, 317
- *ra'y* 19, 206
- Sunna 19
- System 195, 396 f., 409
- Telos 383
- *taqlīd* 19, 232
- *zāhir* 19, 212, 382
- ẓann(i)*
- *amāra* 321
- Bindungswirkung 29, 376
- *dalīl* 231
- al-Gazālī 355 f.
- Ibn Ḥazm 234 f., 239 f.
- *iğtihād* 30, 221
- *ilm* 240, 260
- *istihsān* 270
- Logik 350
- *maqāṣid aš-šarī'a* 355 f.
- *maṣlaḥa* 273 f.
- Normenhierarchie 202, 204, 295, 381, 387
- *qaṭ'i* 4, 26, 30, 202, 295, 359, 376, 387
- *qiyās* 339
- *qūwa* 337–339
- *taḥṣīṣ al-'illa* 337–339
- *tarǧīḥ* 203, 389
- *tawātur* 380
- Zeichenmodell 322, 337, 342 f.
- Zeichenmodell siehe auch Mu'tazila
- 'Abd al-Ġabbār 321
- *amāra* 4, 274 f., 321 f., 336, 342
- al-Baṣrī (gest. 436/1044) 321–323
- *dalīl* 4, 321 f.
- *'illa* 402
- *istihsān* 402
- Mu'tazila 4, 321–323, 331, 336, 402
- Normenhierarchie, epistemisch 322, 336, 342 f.
- *qaṭ'i* 322
- Ramadan 322 f.
- ar-Rāzī 342 f.
- Regenwolke 322, 325 f., 342 f., 402
- *ṣalat al-ḥauf* 322 f.
- *taḥṣīṣ al-'illa* 321–323, 325 f., 336–339, 342 f., 402
- *ẓann(i)* 322, 337, 342 f.
- Zippelius, Reinhold 398
- az-Zuḥailī, Wahba 297
- Zysow, Aaron 314, 376 f., 380
- *The Economy of Certainty* 374, 377